

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

18/87

39. Jahrgang
ISSN 0323-8407
0,50 Mark
5. Mai 1987

FAVORITENSTÜRZE!

Meister unterlag beim Schlußlicht, 1. FCL dem FCK, und Wismut Aue wurde zu Hause von Vorwärts ausgespielt ● Dresden nach Riesaer Sieg nun Zweiter ● 1. FC Union aus dem Abstiegsstrudel



Rückhalt des in Aue 4 : 0 auftrumpfenden FCV: Wienhold. Hier fängt er den Ball vor Bemme.



Zweikampf zwischen Sawarow und Ernst

EM-Qualifikation:

Vorsprung ausgebaut

Nach dem Kiewer 2 : 0 über die Nationalmannschaft unserer Republik zieht die UdSSR in der EM-Qualifikationsgruppe 3 weiterhin ungefährdet ihre Kreise. Mit 1 : 2 verlor die U 21-Auswahl erstmals.

Blickpunkt Olympia:

Ein wichtiger Auswärtspunkt

Im portugiesischen Viseu erreichte die DDR-Olympiaauswahl in ihrer dritten Begegnung der Europa-gruppe B ein 0 : 0 gegen die Elf des Gastgebers und liegt damit weiterhin hinter Italien auf Platz zwei.

Fotos: Kruczynski, Thonfeld



UNSER STANDPUNKT

Als Ende März das Präsidium des Fußballverbandes in Magdeburg die „Vorbildlichen Sektionen“ auszeichnete, gehörte zu den gewürdigten die BSG Lokomotive Erfurt. Dieter Brohm, der Sektionsleiter der Blumenstädter, meldete sich jetzt öffentlich zu Wort. Im Mitteilungsblatt des BFA Erfurt verwies er darauf, daß alle Mitglieder der Sektion die Ehrung zugleich als Verpflichtung ansehen. „Der Wettbewerb Sportfest- und Spartakiadestafette ist eine wichtige Führungs- und Leitungsmethode zur Erfüllung unserer anspruchsvollen Aufgaben. Es hat sich bewährt, daß der Wettbewerb innerhalb der Sektion monatlich mit allen Mannschaftsbeauftragten öffentlich ausgewertet wird. Bei nachgewiesenem Leistungszuwachs erfolgt zweimal im Jahr eine ideelle und materielle Anerkennung und Würdigung.“

Den Erfurtern kommt es besonders darauf an, die gesellschaftliche Aus-

strahlungskraft und Wirksamkeit der Sektion zu erhöhen. Dazu haben sie sich in ihrem Arbeitsprogramm etliche Aufgaben gestellt:

So wird am Tag der Befreiung ein Spiel mit den Genossen einer sowjetischen Garnison ausgetragen.

Wortmeldung einer Geehrten

Von
Joachim Pfitzner

Die Mitgliederzahl soll auf 380 erhöht werden.

Im Fairplay-Wettbewerb streben alle Mannschaften einen vorderen Platz an.

Die Nachwuchstalente werden nach zielstrebigem gefördert, besonders im technischen Bereich, um sie für anspruchsvollere Aufgaben in den Kreis- und Bezirksauswahlmannschaften zu befähigen. Die Erfüllung der Bedingungen des Fußball-Technikerab-

chens ist fester Bestandteil des Trainings.

Für das Spieljahr 1987/88 werden weitere Nachwuchsmannschaften gebildet, so daß dann elf Vertretungen in diesem Bereich am Wettspielbetrieb teilnehmen. Deshalb organisiert die

Sektion mit den 1. bis 3. Klassen des Stadtbezirkes Erfurt-Süd Sichtungsturniere, um die erforderlichen Zugänge auch unter qualitativen Gesichtspunkten vornehmen zu können.

Es soll erreicht werden, daß alle Übungsleiter in kürzester Zeit die Stufe III erwerben. Weiterbildungsveranstaltungen mit dem Bezirkstrainer tragen dazu bei.

Bis zum VIII. Turn- und Sportfest und

zur XI. Kinder- und Jugendspartakiade erwerben alle Sektionsmitglieder das Sportabzeichen, die im Bezirksmaßstab Splendend Gold und Silber.

Für die Spielserie 1987/88 werden weitere fünf Anwärter für die Ausbildung als Schiedsrichter gewonnen.

Verbesserte Patenschaftsbeziehungen mit den Trägerdienststellen der Deutschen Reichsbahn sollen bewirken, zwei neue Mannschaften im Massensport zu bilden. Es ist beabsichtigt, in diesem Jahr erstmals eine Bestenermittlung mit 15 Betriebsmannschaften auszuscheiden.

Eine konkrete Wortmeldung der Erfurter Lok-Fußballer, wie wir meinen, und gewiß stellvertretend für alle „Vorbildlichen“ in unserem Verband, für alle Fußballsportler, die es im Jahr unseres Nationalfestes der Körperkultur nicht bei Worten bewenden lassen und tatkräftig zur Entwicklung des DFV der DDR beitragen.



Bunte Wismarer Palette

In Vorbereitung des Turn- und Sportfestes in Leipzig haben sich die Studentensportler der Ingenieurschule Wismar ein ziemlich umfangreiches Programm vorgenommen. Neben ihren Punktspielen in der 1. Kreisklasse treten sie vom 6. bis 10. Mai im Rahmen eines Freundschaftsvertrages bei Akademik und Politechnika Szczecinska in der

Auf dem Weg nach Leipzig

Volksrepublik Polen an. Nach einem Spiel gegen die Bezirksligamannschaft von Motor Gotha, die von dem Ex-Wismarer Manfred Jatzek trainiert wird, und der Teilnahme am traditionellen Turnier von Traktor Rerik soll das Studien- und Wettkampffahr mit einem besonderen Leckerbissen abgeschlossen werden. Dazu wurde die Oberligamannschaft des 1. FC Union Berlin eingeladen, worauf sich die Gastgeber schon jetzt sehr freuen, weil es nach dem sportlichen Vergleich auch noch eine ausgedehnte Gesprächsrunde mit Matthias, Sträßer, Probst, Sirocks, Unglaube und allen anderen aus der Berliner Wuhlheide geben soll.

Hans Levknecht, Wismar

Bravo, 1. FC Lok!

Diese Zeilen schreibe ich am Mittwoch, dem 22. April, um 22.45 Uhr: Bravo, 1. FC Lok! Obwohl ich ein Fan von Dynamo Dresden bin, habe ich mich riesig über Euren Einzug in das Finale des Europapokals der Pokalsieger gefreut. Herzlichsten Glückwunsch! Es steht unserem Fußball gut zu Gesicht, daß am 13. Mai in Athen zum dritten Mal eine DDR-Mannschaft im Endspiel steht. Nun drücken alle Fußballanhänger unseres Landes ganz fest die Daumen für die letzte Begegnung in diesem Wettbewerb.

Peter Nowotnick, Dresden

Müller-Sternstunde

Herzlichen Glückwunsch, 1. FC Lok! Die Mannschaft hat nach dem frühzeitigen Rückstand eine bewun-

dernswerte Leistung vollbracht. Diese Begegnung war insbesondere eine Sternstunde für den Klasse-Torhüter René Müller. Erst hat er im Elfmeterduell zwei Schüsse gehalten, dann den entscheidenden selbst verwandelt.

Erich Grosser, Karl-Marx-Stadt

30 Jahre Stadionsprecher

Seit nunmehr 30 Jahren fungiert Eberhard Scherpe im Zwickauer Georgi-Dimitroff-Stadion als Sprecher. Es war am 1. Mai 1957, als beim Spiel Motor Zwickau gegen Luton Town (3:4) 40 000 Zuschauer im weiten Zwickauer Haldenrund ernteten seine Stimme vernahmen. Seitdem war das mehr als 1000mal der Fall bei Oberliga-, Liga- und Europapokalspielen, aber auch bei Betriebs-sportfesten oder Kinder- und Jugendspartakiaden. Der größte Wunsch des nun fast 60jährigen „Ebbs“, wie ihn seine Freunde nennen, ist es, in Zwickau noch einmal Oberligaspiele ansagen zu können.

Werner Brumm, Zwickau

Schiedsrichter-Dank

Die Sektionsleitung der TSG Chemie Markkleeberg hatte jüngst ihre Schiedsrichter zu einem geselligen Abend eingeladen, um damit den „Männern in Schwarz“ für ihre verdienstvolle Tätigkeit zu danken. Ein besonderer Dank galt dem 70jährigen Richard Reitler, der weiterhin als Schiedsrichterverantwortlicher in der Sektionsleitung fungiert, selbst noch am Wochenende dem Schiri-Nachwuchs hilfreich zur Seite steht, sowie

dem nur fünf Jahre jüngeren Erwin Liszok als Schiedsrichterbeobachter. Es war ein Dankeschön für die bisherige Arbeit und zugleich ein Ansporn für die weitere Tätigkeit.

Hans-Jürgen Krosse, Markkleeberg

Souveräne ZWK-Kinder

Die 1. Kindermannschaft von ZWK Nebra wurde mit 28 : 0 Punkten und 110 : 9 Toren ganz überlegen Kreismeister. Dafür gilt den Spielern um Übungsleiter Gerald „Spitze“ Bornschein besondere Anerkennung. Dieser Erfolg wird noch durch die 2. Kindermannschaft vervollständigt, die in der 2. Kreisklasse ebenfalls unangefochten mit 16 : 0 Punkten und 68 : 4 Toren den ersten Platz belegte.

Lothar Staake, Nebra

Tabellen-Plazierung

Es gibt bei uns im Arbeitskollektiv Unklarheiten, Meinungsverschiedenheiten über die Plazierung in der Tabelle, und zwar bei Mannschaften mit gleicher Punktzahl, aber unterschiedlicher Anzahl von ausgetragenen Spielen. Entscheiden da zuerst die Minuspunkte, oder geben ebenfalls die Tore den Ausschlag?

Joachim Trolldenier, Harzgerode

Bei Mannschaften mit gleichen Pluspunkten und unterschiedlicher Zahl an Spielen hat das Torverhältnis überhaupt keinen Einfluß auf die Plazierung. Da ist in jedem Fall die Mannschaft mit weniger Spielen besser plazierte, da sie ja aus weniger Spielen die gleiche Punktzahl ge-

Die Trainer-Absicht, mit einem Leipziger Abwehrblock auch gedankliche Einheit herzustellen, ist ganz sicher zu begrüßen. Zu überlegen wäre, ob so etwas im Angriff nicht auch mit dem BFC-Duo Thom-Doll derzeit eher zu erreichen wäre als mit dem unruhig-unsicheren Kirsten oder mit den eingewechselten Debutanten Scholz, und Wuckel. Der 13. Mai in Brandenburg zwingt im Freundschaftsspiel mit der CSSR allein schon deshalb zum Test der möglichen Veränderungen, weil der 1. FC Lok wegen des Europacup-Finals in Athen komplett fehlen wird. Aber der schwierige nächste EM-Auftritt in Island am 3. Juni erfordert das ebenso dringend.

holt hat (also 22 : 16 Punkte vor 22 : 18). Das Torverhältnis wird nur zu Rate gezogen, wenn Mannschaften das gleiche Punkteverhältnis haben. Dann gibt die bessere Tor Differenz den Ausschlag, bei gleicher Differenz die höhere Zahl der erzielten Treffer (Beispiel: 22 : 18 Punkte, 50 : 40 Tore vor 22 : 18/49 : 39, da die erste Mannschaft bei gleicher Punkt- und Tor Differenz mehr Treffer erzielt hat).

Fan-Disko

Im Café „Borsbergeck“ fand kürzlich ein Diskoabend für Fanklubs der SG Dynamo Dresden statt. Alles war bestens vorbereitet. Jeder Fanklub hatte seine eigene Tafel. Der Souvenirstand war ständig dicht umlagert. Die „Musikmaschine“ von Gerd Zimmermann sorgte für Stimmung und ausreichend Tanzmusik. Ein besonderes Dankeschön galt bei dieser Gelegenheit dem Sportfreund Wolfgang Nedeß als Verantwortlichen für Fanklubarbeit. Auch solche Zusammenkünfte soll es künftig öfter geben.

Steffen Bartzsch, Dresden, Fanklub „Römer“

Spartakiade-Spieltage

Ich möchte auch in diesem Jahr wieder einige Tage zum Turn- und Sportfest und zur Kinder- und Jugendspartakiade nach Leipzig fahren. An welchen Tagen finden die Spiele der beiden Fußball-Spartakiadeturniere statt?

Manfred Beerwaldt, Halle

Die Vorrundenspiele am 28., 29. und 31. Juli, die Plazierungsspiele um die Ränge drei bis acht am 1. August und die beiden Endspiele am 2. August.



Wo liegt Lantschuti?

Kürzlich war zu lesen, daß Gurija Lantschuti (Georgische SSR) zu den Aufsteigern in die sowjetische Oberliga gehört. Ich konnte diesen Ort auf keiner Landkarte finden. Weiß die fuwo, wo er liegt?

Rolf Meinecke, Perleberg

Lantschuti ist ein kleiner Ort nahe der Schwarzmeerküste unweit von Batumi.



Unfaßbar: Meister BFC unterliegt Bischofswerda

● Stahl Brandenburg-1. FC Magdeburg	3 : 1	(1 : 0)
● Fortschritt Bischofswerda-Berliner FC Dynamo	2 : 0	(2 : 0)
● FC Carl Zeiss Jena-Energie Cottbus	2 : 1	(1 : 1)
● 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt	0 : 1	(0 : 0)
● Wismut Aue-FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0 : 4	(0 : 1)
● 1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt	2 : 1	(2 : 1)
● Stahl Riesa-Dynamo Dresden	0 : 1	(0 : 1)

● Torloser Fußball kommt uns öfter unter die Augen als eine deftige Sensation. Am Sonnabend lieferten sie Bischofswerda und der BFC Dynamo ab – der Oberliga-Debütant und Tabellenletzte schlug den achtfachen Meister und Spitzenreiter mit 2 : 0! Zum drittenmal schossen die Berliner in dieser Saison kein Tor (vorher Dresden 0 : 0, 1. FC Lok 0 : 1), zum erstenmal gingen sie auswärts völlig leer aus. Dennoch konnten sie die 22. Runde gelassen betrachten: Verfolger 1. FC Lok ließ sich in Probstheida vom FCK schlagen (0 : 1), die Auer „Veilchen“ wurden gar im Löbnitztal vom FC Vorwärts 0 : 4 geknickt. Der Armeeklub offeriert eine erstaunliche Rückrunde: daheim 3 : 7, auswärts 8 : 0 Punkte! Da Dresden sich mit 1 : 0 recht mühsam am Bezirksrivalen Riesa vorbeikämpfte, überflügelte Dynamo dank des besseren Torverhältnisses den 1. FC Lok. So sicher ist es also noch nicht, wer am Ende welches Edelmetall gewinnt.

● Im Mittelfeld mußte Magdeburg (1 : 3 in Brandenburg) den FCK, Jena (2 : 1 gegen Cottbus), Brandenburg und den FCV näher an sich herankommen lassen. Der große Gewinner im Kampf um den Klassenerhalt zwar zweifellos Bischofswerda. Wer stellt am kommenden Sonnabend im „Duell der Duelle“ zwischen Energie und Fortschritt die richtigen Weichen?



Die Chance, wieder zum Meister aufzuschließen, vergab der 1. FCV mit einer Heimmiederlage gegen den FCK. In dieser Aktion sichert Liebers den Ball vor dem angreifenden Bleichs. Foto: Härtlich

Fakten und Zahlen

- 68 100 Zuschauer (9 728 Ⓞ) erhöhten die Gesamtbesucherresonanz auf 1 419 400 (9 210 Ⓞ).
- 18 Tore (2,57 Ⓞ) vergrößerten die Gesamttrefferausbeute auf 401 (2,6 Ⓞ).
- Das 400. Saisonort kam auf das Konto von Steinmann (FCV) mit dem „goldenen“ Tor in Leipzig gegen den 1. FC Lok.
- Zum erstmalig eingesetzt: Holetschek (FC Carl Zeiss/der 24. im Aufgebot), Wemmer (FCK/der 21.).
- Zum erstmalig fehlten: Bemme (Wismut) im Nachholspiel gegen Brandenburg und Fügner (BFC) am Sonnabend.
- Ein Selbsttor unterlief Konik (Wismut) gegen den FCV. Es war bereits das 10. Eigentor in diesem Spieljahr.
- Verwahrt wurden 13 Akteure: Krause (FC Carl Zeiss), Wolf, Rath (beide Energie), Guntz (Brandenburg), Döbbelin, Steinbach (beide 1. FCM), Baum (1. FC Lok), Jentzsch, Müller (beide Riesa), Schneider (FCV), Beckett (Fortschritt), Reich und Thom (beide BFC).
- In der 23. Runde zum Zwangspausieren gezwungen: nach dem sechsten „Gelb“: Krause; jeweils nach der dritten Verwarnung: Döbbelin, Baum und Reich.
- Sein 250. Punktspiel bestritt Jürgen Heun (FC Rot-Weiß).
- Beste Rückrundeneiße: Dynamo Dresden 16 : 2 Punkte, BFC Dynamo und Wismut Aue je 12 : 6. Die negativste Bilanz haben Erfurt und Cottbus mit jeweils 4 : 14 Zählern.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ⓞ
1. R. Müller (1. FC Lok)	136	22	6,18
2. Thom (BFC Dynamo)	135	21	6,43
3. Heyne (1. FCM)	131	22	5,95
4. Zimmer (Brandenburg)	129	22	5,86
5. Rudwaleit (BFC Dynamo)	128	22	5,82
Wienhold (FC Vorwärts)	128	22	5,82
7. Weißflög (Wismut Aue)	126	22	5,73
8. Hause (FC Vorwärts)	125	22	5,68
9. Boden (Stahl Riesa)	123	22	5,59
10. Stübner (Dynamo Dresden)	121	22	5,5
Krauß (Wismut Aue)	121	22	5,5
12. Klimpel (Fortschritt)	120	22	5,45
13. Raab (FC Carl Zeiss)	119	21	5,66
14. Backs (BFC Dynamo)	119	22	5,41
15. Schößler (1. FCM)	118	20	5,9
16. V. Schmidt (Wismut Aue)	118	21	5,62
17. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	117	22	5,31
18. Wuckel (1. FCM)	116	21	5,52
Ringk (Brandenburg)	116	21	5,52
20. Doll (BFC Dynamo)	116	22	5,27
21. Döschner (Dynamo Dresden)	115	21	5,47
22. Teuber (Dynamo Dresden)	115	22	5,23
L. Pfahl (Brandenburg)	115	22	5,23

Torschützenliste

	Gesamt davon StrafschöÙe	Heim	Auswärts	Spieler
1. Pastor (BFC Dynamo)	17	3	11	6 22
2. Minge (Dynamo Dresden)	12	—	8	4 20
3. Backs (BFC Dynamo)	12	—	7	5 22
J. Pfahl (Stahl Riesa)	12	1	7	5 22
5. Thom (BFC Dynamo)	9	—	4	5 21
6. Sammer (Dynamo Dresden)	7	—	7	— 17
7. Kirßen (Dynamo Dresden) +1	7	—	4	3 20
8. Richter (1. FC Lok)	7	—	4	3 21
Biltner (Wismut Aue)	7	1	4	3 21
Halata (1. FCM)	7	1	4	3 21
Schnürer (FC Vorwärts) +2	7	—	5	2 21
12. Peschke (FC Carl Zeiss)	6	1	5	1 18
13. Liebers (1. FC Lok)	6	1	4	2 20
Mothers (Wismut Aue)	6	—	4	2 20
Steinmann (FCK) +1	6	1	1	5 20
16. Leitzke (1. FC Lok)	6	—	3	3 21
Wuckel (1. FCM)	6	—	4	2 21
Raab (FC Carl Zeiss)	6	2	3	3 21
Heun (FC Rot-Weiß)	6	—	5	1 21

	Sp.					Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Tore	Pkt.	Auswärtsspiele					Tore	Pkt.
	g.	u.	v.	n.	z.				Sp.	g.	u.	v.	n.			Sp.	g.	u.	v.	n.		
1. Berliner FC Dynamo (M/P)	22	15	4	3		53:19	+34	34:10	11	8	2	1	30:7	18:4	11	7	2	2	23:12	16:6		
2. Dynamo Dresden (3.)	22	11	9	2		43:21	+22	31:13	11	8	3	—	28:11	19:3	11	3	6	2	15:10	12:10		
3. 1. FC Lok Leipzig (P/2.)	22	13	5	4		31:17	+14	31:13	11	7	2	2	17:10	16:6	11	6	3	2	14:7	15:7		
4. Wismut Aue (4.)	22	11	6	5		32:21	+11	28:16	11	8	1	2	20:10	17:5	11	3	5	3	12:11	11:11		
5. 1. FC Magdeburg (5.)	22	9	6	7		34:28	+6	24:20	11	7	3	1	21:9	17:5	11	2	3	6	13:19	7:15		
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	22	6	11	5		25:26	-1	23:21	11	4	6	1	13:10	14:8	11	2	5	4	12:16	9:13		
7. FC Carl Zeiss Jena (7.)	22	8	6	8		29:30	-1	22:22	11	6	2	3	17:14	14:8	11	2	4	5	12:16	8:14		
8. Stahl Brandenburg (8.)	22	7	8	7		23:27	-4	22:22	11	6	3	2	17:10	15:7	11	1	5	5	6:17	7:15		
9. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (10.)	22	6	8	8		23:27	-4	20:24	11	2	5	4	10:15	9:13	11	4	3	4	13:12	11:11		
10. FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	22	6	7	9		26:27	-1	19:25	11	4	4	3	15:10	12:10	11	2	3	6	11:17	7:15		
11. 1. FC Union Berlin (11.)	22	6	5	11		24:40	-16	17:27	11	4	4	3	14:13	12:10	11	2	1	8	10:27	5:17		
12. Energie Cottbus (N/12.)	22	5	3	14		17:44	-27	13:31	11	5	1	5	13:18	11:11	11	—	2	9	4:26	2:20		
13. Stahl Riesa (13.)	22	4	4	14		22:35	-13	12:32	11	3	3	5	14:13	9:13	11	1	1	9	8:22	3:19		
14. Fortschritt Bischofswerda (N/14.)	22	4	4	14		19:39	-20	12:32	11	4	4	3	11:11	12:10	11	—	—	11	8:28	0:22		

(In Klammern: Platzierung am vergangenen Spieltag)



Es ist vollbracht: 1:0 beim 1. FCL! Da haben die FCK-Akteure Hiemann und Laudeley guten Grund, sich gegenseitig zu beglückwünschen. Rechts oben: Janotta von Stahl Brandenburg setzt sich kraftvoll gegen Wittke vom 1. FCM ein und erzielt das 2:0. Darunter von links: Borchardt vom 1. FC Union bereitet das 2:1 im Vergleich mit Erfurt vor, nutzt das Zögern von Becker. Der Riesaer Seifert bemüht sich, von den Dresdnern Döschner und Pilz in die Mitte genommen, an das Leder heranzukommen.



Fotos: Härtrich, Thomas, Kilian, J. Müller



1. FC Lok Leipzig	0
FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)

Gemischte Gefühle und Jubel

Von

Manfred Binkowski

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5, Baum 4, Kreer 4, Lindner 4, Zötzsche 4, Bredow 4, Scholz 4, Liebers 4, Leitzke 3 (ab 61. Altmann 2), Richter 3 (ab 69. Maaß 2), Marschall 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Thomale.

FCK (blau): Hiemann 5, Bähringer 6, Laudeley 5, Birner 5, Fankhänel 5, Keller 5, Wienhold 5, A. Müller 5, Illing 6, Bletsch 5 (ab 88. Wemmer 1), Steinmann 7 — (im 1-3-4-2); Trainer: Werner.

Torschütze: 0:1 Steinmann (86.); Zuschauer: 8 000. — Torschüsse: 7:10 (1:5); verschuldete Freistöße: 14:20 (9:13); Eckbälle: 9:2 (6:2); Chancen: 2:4 (0:2); Verwarnung: Baum (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Breitungen), Ziller (Königsbrück), Weise (Pößneck). Es amtierte zurückhaltend, aber bestimmt, hatte die faire Partie jederzeit fest in der Hand.

Daß der FCK mit ziemlich gemischten Gefühlen nach Leipzig fuhr, war wohl nur allzu verständlich. Seit dem 2:1 am 28. September 1968 ist ihm kein Sieg mehr in Probstheida gelungen. Obendrein mußte er gegen das Auswahlspielerensemble unseres Europapokalfinalisten mit einer ausgesprochenen Verlegenheits-Elf antreten. Neben den seit längerem verletzten Glowatzky und Heidrich, der wieder mit leichtem Training begonnen hat, sowie Heß (drei Verwarnungen) fehlten nun auch Schneider (Meniskusoperation), Köhler (Kniebeschwerden) und Persigehl (Kieferhöhlenvereiterung). Da war Trainer Heinz Werner gezwungen, Bletsch aus dem Bezirksligakollektiv nach oben zu holen und auf Wemmer aus der Junioren-Oberliga zurückzugreifen. Und dann dieser Erfolg! „Ein vollauf verdienter“, wie auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann bemerkte.

Die Gäste legten keinerlei Respekt

oder gar Zurückhaltung an den Tag. Sie spielten vielmehr von Anfang an beherrschend auf und boten den Gastgebern keinerlei Gelegenheit, sich allmählich zu sammeln, zu festigen und Ordnung in die eigenen Reihen zu bringen. Die sichtlich müden Leipziger hatten alle mit sich selbst zu tun, fanden sich kaum einmal zu gefahrvoller Aktion zusammen. Nur ein einziger Torschuß in den ersten 45 Minuten und im gesamten Spiel lediglich zwei Hoffnungsschimmer auf einen Torerfolg (Marschall-Richter, Zötzsche-Freistoß) belegen die Misere an diesem Tage deutlich. „Das Bemühen war zu spüren, aber zu mehr reichte es nicht. Wir brauchen wohl ein paar Tage Ruhe und zum Nachdenken, um wieder in Schwung zu kommen“, meinte Trainer Hans-Ulrich Thomale.

Der FCK nutzte die Gunst der Stunde. „Nach dem Verlauf der ersten Halbzeit ist die Mannschaft sogar mit dem Glauben an einen

möglichen Sieg wieder auf den Platz gegangen“, beschrieb Trainer Heinz Werner das gesunde Selbstvertrauen. Die sichere Abwehr um die unerschütterlichen Bähringer und Hiemann gab sich keine Blöße. Im Mittelfeld sorgten Keller, Wienhold und A. Müller für die nötige Ballsicherung, trieb vornehmlich der agile Illing die Aktionen nach vorn, wo Steinmann stets Anspielpunkt und Gefahrenherd Nr. 1 war. Die beiden wirkungsvollsten FCK-Akteure hätten den Erfolg schon frühzeitig sichern können, als Steinmanns Schuß knapp am langen Eck vorbeiging (25.) und Illing nach einem herrlichen Bähringer-Paß frei vor dem Tor an R. Müller scheiterte (37.). Ihn stellte dann Steinmann vier Minuten vor dem Abpfiff sicher, als er nach einem Kreer-Kopfballschützer von Baum auch durch Festhalten nicht zu stoppen war, schließlich Müller überließ und sicher vollendete. So schlugen die gemischten Gefühle in verständliche Freudeausbrüche um.

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
Energie Cottbus	1 (1)

Ist Schauwert kein Thema mehr?

Von

Günter Simon

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Bräutigam 5, Pitełkow 5, Röser 5, Penzel 4, Schilling 3, Stolz 3 (ab 74. Holetscheck 3), Krause 4 (ab 63. Lesser 3), Meixner 4, Raab 5, Bielau 2, Burow 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Kurbjuweit.

Energie (rot): Schwerdtner 5, Wolf 5, Reiß 4, Rath 5, Pohland 4, Lehmann 4, Lempke 5, Drabow 3 (ab 73. Irrgang 2), Fandrich 4, Besser 4, Lindemann 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Bohla.

Torfolge: 1:0 Bielau (4.), 1:1 Rath (27.), 2:1 Burow (57.); Zuschauer: 4 100. — Torschüsse: 14:14 (5:5); verschuldete Freistöße: 13:24 (7:14); Eckbälle: 6:2 (5:0); Chancen: 9:9 (3:2); Verwarnungen: Krause (wegen Foulspiels und Reklamierens) sowie Wolf (unsportliches Betragen) und Rath (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Heynemann (Magdeburg), Demme (Sömmerda). Der erfahrene Erfurter pfiff vielleicht den einen oder anderen Freistoß zuviel vor dem Energie-Strafraum. Ansonsten voll auf der Höhe der Dinge in einem fairen Spiel ohne Mißbilligkeiten.

Für diese 90 Minuten Harmlosigkeit ohne jeden Schauwert hätte es nur etwas Versöhnliches geben können, nämlich Tore. Ein Widerspruch? Eigentlich ja, doch im gegenseitigen Chancenanteil (9:9) steckten geradezu 100prozentige Tormöglichkeiten, durch riskantes Abwehrspiel begünstigt. Nicht umsonst ermahnte Zeiss-Assistenztrainer Jürgen Werner seinen Libero 20 Minuten vor dem Abpfiff, besser abzuschern, aufmerksamer zu sein. Es war geradezu auffällig, wie Fandrich, Lempke und Lehmann flache Pässe in den Zeiss-Strafraum schlugen, ohne daß diese sofort abgeblockt wurden. Zwischen der 64. und 85. Minute notierte ich nicht weniger als neun Chancen für Raab, Lesser, Penzel, Bielau sowie für Lempke, Lindemann, Drabow, wobei die Akteure zumeist allein den gegnerischen Torhütern gegenüberstanden, in selten günstigen Schußpositionen waren.

Kein Wunder, daß am Ende die Unzufriedenheit über die verpaßten Gelegenheiten wie eine kratzende Gräte im Halse steckte!

„Unsicher, hektisch, ohne Lockerheit“, urteilte Lothar Kurbjuweit. Die Zeiss-Elf dieser Tage sah sich außerstande, dem Aufsteiger die Leuten zu lesen, ihn gar zu beherrschen und auszuspielen. Was da an Rück- und Querpässen, an Nebenstößen statt Miteinander, an Kurzschlußreaktionen und Mißverständnissen gedanklicher Art offeriert wurde, mußte schon ernüchtern. Ein zweimal überraschend auf der linken Flanke vorstoßender Penzel (69., 72.) stellte schon eine taktische Variante in grassierender Hilflosigkeit dar (Bielau, Schilling, Meixner, Stolz, Krause). Ein Glück für die Jenaer, daß wenigstens Kunstschütze Burow mit seinem dritten direkt verwandelten Freistoß den Sieg sicherte.

Bei Energie rügte am Ende Fritz Bohla „die mangelnde Durchschlagskraft, die fehlenden Tore in einer auswärts offensiv geführten Partie“. Cottbus spürte die Instabilität der Gastgeber. Risikoloses Stören, sicheres Überbrücken des Mittelfeldes und verdeckte Pässe, die Lindemann, Besser, Rath und Fandrich erliefen, zeitigten Wirkung. Hinzu kam der knappe Rückstand, der einer Ermunterung gleich, an Kampfkraft und Entschlossenheit nicht nachzulassen. Die Elf war in Gefahr, mit drei, vier Toren geschlagen die Heimreise anzutreten, sie hatte es andererseits vor den Füßen, den 3:1-Erfolg vom 1. November 1986 wiederholen zu können. So dicht lagen die Dinge beieinander. Und gerade darüber muß am Fuße der Kernberge ernsthaft nachgedacht werden, weil der Klub eine feste Niveau-Größe im DDR-Spitzenfußball bleiben muß.

Fortschritt Bischofswerda 2 (2)
Berliner FC Dynamo 0

Meister stand vor dem Abgrund

Von
Klaus Thiemann

Fortschritt (blau-blau/weiß): Klimpel 7, Bär 6, Kleditzsch 6, Petersohn 8, Thiel 5, Gräulich 6, Gottlöber 7 (ab 87. Bank 1), Hain 6, Beckert 5 (ab 71. Müller 3), Wünsche 7, Merkel 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Rau.

BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Rohde 6, Ksienzyk 4, Reich 4, Köller 4, M. Schulz 4, Küttner 4 (ab 70. Herzog 3), Ernst 5, Doll 4, Pastor 4 (ab 57. Backs 3), Thom 7 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Torfolge: 1:0 Gottlöber (4), 2:0 Petersohn (34); Zuschauer: 9 500. — Tor-schüsse: 17:20 (13:4); verschuldete Freistöße: 26:19 (15:10); Eckbälle: 12:9 (8:2); Chancen: 6:11 (6:1); Verwar-nungen: Beckert sowie Reich (beide wegen Treten), Thom (wegen Meckerns).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Roßner (Gera), Habermann (Sömmerda). Eine sichere und sou-vernäe Leitung von Kirschen, der mit seinem gut an der Linie amtierenden Kol-legen kurzfristig im Hinblick auf das UEFA-Cupfinalspiel Göteborg-Dundee United zusammen angesetzt wurde. In der Startphase, als Thom mehrfach zu scharf angegangen wurde, hätte man sich vom Referee ein noch energischeres Ein-greifen gewünscht. Dem Kopfbalitor von Ernst (54.) versagte er die Anerkennung, weil Roßner „Absetts“ signalisiert hatte. „Pastor stand unmittelbar vor der Linie“, so der Geraer.

Volksfeststimmung in der Ober-lausitz! Bereits im Vorverkauf waren die Karten Tage zuvor rest-los vergriffen, und keiner der knapp 10 000 Besucher, die für eine neue Rekordmarke sorgten, dürfte sein Kommen bereut haben. Die Fort-schritt-Elf lieferte nämlich „das Spiel ihres Lebens“, mit dem sie selbst den Meister in die Knie zwang.

„Mein frühes Tor möbelte uns alle unheimlich auf. Danach war der Respekt vor dem BFC wie weggeblasen.“ Der kleine Tino Gottlöber verriet es, der eine Verwirrung vor Rudwaleit entschlossen und gewitzt zu nutzen wußte. „So geschlossen und entschlossen traten wir noch nie auf. Keine Ausfälle und einige wuchsen über sich hinaus.“ So Trainer Horst Rau, dessen Elf im ersten Ab-schnitt Beindruckendes leistete. Hier nämlich stimmten Einsatz (Thie, Kleditzsch, Hain), Hingabe

(Beckert, Merkel) mit Besonnenheit (Bär, Gräulich, Klimpel, Petersohn) und Spielgeschick (Wünsche, Gottlö-ber) überein, mündeten in wuchtig-geradlinig angelegten Angriffs-Fuß-ball. Und der bereitete dem Meister, der ungeordnet und unkonzentriert startete, gedanklich nicht auf der Höhe der Aufgaben schien, mehr Mühe als ihm lieb sein konnte. Des-olat, unruhig die Abwehr, Stück-werk im Mittelfeld (Schulz, Küttner), vorn ging nur von Thom Explosivi-tät, eben Gefahr aus. In der 45. Mi-nute ergab sich die erste Schuß-chance für Küttner. Aber wie weit driftete sein Schuß ab! Petersohns Kopfballtorpedo, nach Gottlöbers Eckball, war dagegen alles andere denn Zufall. Und danach standen die Dynamos sogar vor dem Abgrund. Beckerts Hechtflugkopfball zischte nur knapp am Pfosten vorbei (35.). Dann klärte Rudwaleit bravourös gegen Wünsche (41.), der kurz darauf

völlig freistehend (!) einen Kopfball über den Balken schmetterte.

Das alles forderte die Dynamos natürlich heraus, zwang sie zu Ver-änderungen. Ernst rückte in die Spitze. Rohde wurde der Antreiber im Mittelfeld, und mit Backs, an-fangs geschont, setzte endgültig die große, bis zum Schlußpfiff dauernde Verfolgungsjagd ein. Dabei ging es turbulent zu in der Fortschritt-Ab-wehr, die auch ins Wanken geriet. Aber am famosen Klimpel, an Peter-sohn, der oben alles wegräumte, richtete man sich immer wieder auf. Und dann standen sich die Dynamos mehrfach selbst vor dem Tor im Wege, trafen den Pfosten (Thom) oder schossen aus bester Position da-neben (Thom, Backs, Ernst, Pastor).

„Wer solche Chancen ausläßt, der hat den Sieg nicht verdient“, urteilte Jürgen Bogs, der den Gastgeber un-eingeschränkt „ein großes Kompliment“ machte. Dem kann man sich unbedenklich anschließen!



Wenn Brandenburgs Stürmer Jeske am Ball war, drohte dem 1. FCM Gefahr. Döbbelin ist der angreifende Gegenspieler. Foto: Thomas



Sammer und Zschiedrich beim Kopfballduell in der Partie Riessa gegen Dresden. Vorn lauern Seifert und Trautmann. Foto: J. Müller



Wer ist in dieser Aktion schneller — der Cottbuser Dra-bow (links) oder Burow vom FC Carl Zeiss? Dahinter Stolz. Foto: Poser

Stahl Brandenburg 3 (1)
1. FC Magdeburg 1 (0)

Bespielt, bekämpft, ausgekontert

Von
Dieter Buchspieß

Stahl (blau): Zimmer 6, Ringk 6, Pfahl 8, Pahlke 7, Demuth 7, Gumtz 5, Janotta 6, Lindner 4, Kubowitz 6 (ab 89. Lange 1), Jeske 8, Voß 6 (ab 68. Winkel 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Kohl.

1. FCM (blau-blau/weiß): Heyne 6, Siersleben 5, Schößler 6, Cebulla 6, Kirchner 3 (ab 25. Bonan 5), Wittke 6, Döbbelin 5, Steinbach 6, Halata 5 (ab 59. Rother 3), Wuckel 5, Losert 4 — (im 1-3-4-2); Trainer: Streich.

Torfolge: 1:0 Jeske (10.), 2:0 Janotta (58.), 2:1 Bonan (64.), 3:1 Ringk (90., Foulschloß); Zuschauer: 13 000. — Tor-schüsse: 12:11 (7:2); verschuldete Freistöße: 18:22 (9:7); Eckbälle: 7:6 (5:2); Chancen: 7:3 (3:1); Verwar-nungen: Gumtz sowie Döbbelin (beide wegen Treten), Steinbach (wegen unsportlichen Betragens).

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Dres-den), Henning (Rostock), Schneider (Eisenhüttenstadt). Zwei problematische Vorpausensituationen mit Toraberkenn-ung für Voß und unmittelbar danach Wuckel wegen Absettsstellungen (die auch von den Linienrichtern angezeigt wurden) erregten Unruhe. Der Referee konnte sie bei gutem Positionsspiel je-doch klar überschauen. Nach dem Ab-schlag von Zimmer (32.) mit folgender Ballannahme von Jeske in der gegen-erischen Hälfte durfte der Pfiff allerdings nicht kommen. Statt dessen erwarteten wir ihn, als Voß (37.) nach Flanke von Gumtz abschießend zum Direktschuß kam. Da blieb Hennings Fahne unerklär-licher Weise unten.

Lange genug mußte Stahl diesem ersten Sieg über den in den vor-ausgegangenen fünf Vergleichen (zwei Remis, drei Niederlagen) schier übermächtigen Magdeburger Kontrahenten hinterherlaufen. Dies-mal jedoch ließ ihn sich die Mann-schaft nicht ernsthaft streitig machen! Heyne bekam die Entschlossenheit gegnerischer Angriffsaktionen be-reits nach vier Minuten zu spüren, als er Janottas plazierten Gewalt-schuß nur mühevoll mit beiden Fäusten parieren konnte. Ohne sich vom Klub irritieren zu lassen, machte der Gastgeber sofort „Dampf“ auf. Zusätzlich bestärkt im Selbstvertrauen durch das 1:0 jenes Akteurs, der im weiteren Verlauf noch oft genug die Aufmerksamkeit auf sich lenken sollte: Jeske.

Mit jederzeit vertretbarem Risiko die Offensive suchend, besaß Bran-denburg vorerst die größeren Spiel-anteile, gestattete dem Gegner nur wenig Entfaltungsmöglichkeiten dank

einer durchgängig konzentrierten Einstellung. Wuckel und Losert auf diese Weise zu binden, das Gleich-gewicht im Mittelfeld ungeachtet der Anpassungsschwierigkeiten von Lind-ner weitestgehend zu wahren, ent-sprach dem taktischen Anliegen von Trainer Peter Kohl. „Bis hin zum Anschlußtreffer folgten wir dieser Linie, boten bewegungsfreudigen Fußball, rissen die FCM-Abwehr mit zahlreichen sehenswerten Flügel-läufen auf“, so sein anerkennendes Urteil. Keine Frage: Da demon-strierte Stahl mit dutenden, dyna-mischen Attacken seiner beiden Ver-teidiger Demuth und Pfahl, die das 2:0 nur knapp verfehlten (31., 44.), den variableren Fußball!

Wie es FCM-Trainer Joachim Streich treffend ausdrückte, „dauerte die Zeit der Selbstbesinnung auf das eigene spielerische Können bis zur 64. Minute“, als sich Bonan ein Herz faßte und den Ball aus 25 Metern genau in den linken Dreieckslug. Ein Tor, das mobilisierte, bei

spielbegabten Akteuren wie Wittke, Bonan oder Cebulla endlich der Er-kenntnis zum Durchbruch verhalf, Tempo und Kombinationsfluß zu ver-schärfen. Doch zu jenem zwingenden (Erfolgs-)Stil wie auf der Gegenseite der immer wieder mit weiten Pässen in die Spitze geschickte Jeske fand der 1. FCM trotz teilweise klaren optischen Übergewichts in den ge-schickt abgesicherten Räumen der Brandenburger Hälfte nicht. Akteure wie Pahlke, Demuth, Gumtz und andere waren sich ihrer Zweikampf-stärke bewußt, wenn es Wuckel oder Losert wirkungsvoll abzuschirmen galt. Dahingehend schieden sich eben die Geister!

Von unermüdlicher Laufbereit-schaft gezeichnet, verstand Stahl den Kontrahenten dennoch bis zum Schluß abzufangen, mit Serien ent-lastender Konter zu schrecken (86., 88.). Das 3:1 über die Stationen Jeske (von Heyne zu Fall gebracht) und Ringks souverän verwandelten Foulschloß kam fast folgerichtig. Bespielt, bekämpft, ausgekontert — Stahls Siegesdevise!

EM-QUALIFIKATION

Mutig, aber nicht clever



Tabellenstand Gruppe 3:

● Bisher spielten: Island-Frankreich 0:0, Island-UdSSR 1:1, Norwegen-DDR 0:0, Frankreich gegen UdSSR 0:2, DDR-Island 2:0, UdSSR-Norwegen 4:0, DDR gegen Frankreich 0:0, UdSSR-DDR 2:0, Frankreich-Island 2:0.

UdSSR	4	3	1	—	9:1	7:1
DDR	4	1	2	1	2:2	4:4
Frankreich	4	1	2	1	2:2	4:4
Island	4	—	2	2	1:5	2:6
Norwegen	2	—	1	1	0:4	1:3

● Weitere Termine: 3. 6.: Norwegen gegen UdSSR und Island-DDR; 16. 6.: Norwegen-Frankreich; 9. 9.: UdSSR-Frankreich und Island gegen Norwegen; 23. 9.: Norwegen-Island; 10. 10.: DDR-UdSSR; 14. 10.: Frankreich-Norwegen; 28. 10.: DDR gegen Norwegen und UdSSR-Island; 13. 11.: Frankreich-DDR.

Torhüter Müller mit schnellem Reflex. Dieser Ball streicht jedoch knapp an seinem Gehäuse vorbei.

Fotos: Thonfeld

Die Einschätzung von Jürgen Nöldner

Nach dem vergangenen Mittwoch sind die Konturen in der Europameisterschafts-Qualifikationsgruppe 3 noch schärfer umrissen. Die „Sbornaja“ setzte sich mit einem 2:0-Erfolg vor 95 000 Zuschauern in Kiew erst einmal ab und nimmt damit die klare Favoritenstellung ein. Titelverteidiger Frankreich löste seine Aufgabe gegen den krassen Außenseiter Island ebenfalls mit einem 2:0-Sieg pflichtgemäß und wahrte sich damit seine Chancen. In der Nachwuchs-Europameisterschaft – die DDR-Jungen verloren in letzter Sekunde 1:2 in Kiew – dagegen ist noch alles offen. Ein verdientes 0:0 errang unsere Olympiaelf in Portugal gegen einen spielstarken Gastgeber. Aus zwei Auswärtsspielen holte unsere Mannschaft drei Punkte. Lesen Sie unsere ausführlichen Betrachtungen zu den drei Partien.

Die Leistung einer Mannschaft widerspiegelt sich nicht unbedingt im Endergebnis. Diese Erfahrungen haben wir schon oft im wechselvollen Fußballgeschehen gemacht. Selbst in dieser Europameisterschaft, als wir nur mit einer auf Torsicherung praktizierten Taktik von den „Norges“ in Oslo einen Punkt erschlichen, nun mit einer weitaus besseren Darstellung aus der Höhle des Löwen zu Kiew tor- und vor allem punktlos schieden. Auch der Beifall der 95 000 im Rund und der DDR-Fußballanhänger zu mitternächtlicher Stunde im Hotel „Rus“ wirkte da dann nicht wie Balsam. Natürlich hegte niemand übertriebene Erwartungen, auch nicht nach der psychologischen Angeschlagenheit der „Sbornaja“, aber das Spiel und vor allem sein Verlauf bewies,

daß es am Ende hätte anders, besser für uns kommen können.

„Mutig, aber nicht clever gespielt“, dieser Tenor von Chefverbandstrainer Manfred Zapf war treffend. Ja, unsere Mannschaft zeigte sich keinesfalls übertrieben vorsichtig, ohne dabei die erforderliche Konzentration auf die gefährlichen sowjetischen Angreifer zu vernachlässigen, sie startete vielmehr aus einer sicheren Auffangstellung die ersten verheißungsvollen Angriffe. Kreer nahm sich des „Fußballers des Jahres“, Igor Belanow, an, ansonsten wurde mit einem klugen Übergeben, mit gut abgestimmter Raumdeckung den Angriffsversuchen der Gastgeber Einhalt geboten. „In dieser Phase schöpfte unsere Mannschaft

(Fortsetzung Seite 8)

● Gruppe 3: UdSSR-DDR 2:0 (1:0)

UdSSR (weiß-rot):

Trainer: Lobanowski

	Dassajew (Spartak Moskau 29 Jahre/69 Länderspiele)	
	Chidijattulin (Spartak Moskau 28/34)	
Bessonow (Dynamo Kiew 29/63)	O. Kusnezow (Dynamo Kiew 24/16)	Demjanenko (Dynamo Kiew 28/56)
Rodionow (Spartak Moskau 24/27)	Alejnikow (Dyn. Minsk 25/32)	Michailitschenko (Dyn. Kiew 24/1)
Belanow (Dynamo Kiew 26/14)		Sawarow (Dynamo Kiew 26/17)
Thom (BFC Dynamo 21/26)		Kirsten (Dyn. Dresden 21/17)
Raab (FC Carl Zeiss 28/9)	Liebers (1. FC Lok 28/52)	Ernst (BFC 25/35)
Zitätsche (1. FC Lok 28/31)		Stübner (Dyn. Dresden 21/23)
	Kreer (1. FC Lok 27/43)	Lindner (1. FC Lok 21/1)
	Rohde (BFC Dynamo-27/27)	
	Müller (1. FC Lok 28/32)	

DDR (blau-weiß):

Trainer: Stange

Schiedsrichterkollektiv: Fredriksson, Davidsson, Karlsson (alle Schweden); Zuschauer: 95 000 im Republik-Stadion, Kiew; Torfolge: 1:0 Sawarow (41.), 2:0 Belanow (49.); Verwarnungen: Belanow (wegen Stoßens).

Auswechslungen: UdSSR: ab 72. Jakowenko (Dynamo Kiew 22/10) für Michailitschenko, ab 86. Protassow (Dnepr Dnepropetrowsk 23/23) für Alejnikow; DDR: ab 55. Scholz (1. FC Lok 21/1) für Kirsten, ab 70. Wuckel (1. FC Magdeburg 20/1) für Stübner.

Im Urteil der beiden Trainer

● Valerie Lobanowski (UdSSR):

Wir hatten im Vorfeld dieses für uns vorentscheidenden Gruppenspiels, so und nicht anders beurteilten wir die Auseinandersetzung mit der kampfstarken DDR-Elf, einige psychologische Probleme. Das 1:3 gegen Schweden und Dynamo Kiews EC-K.-o. gegen den FC Porto verunsicherten die Spieler doch mehr, als ich erwartete. Hinzu kam das Fehlen der Abwehrstrategen Baltatscha und Tschiwadse, so daß ich besorgt auf so manche Unsicherheit in der engeren Abwehr blickte. Sicherlich besaßen wir Schnelligkeitsvorteile, wirkten auch insgesamt gefährlicher. Aber innerlich beruhigt war ich erst nach dem 2:0. Wir sind jetzt zwar in einer günstigen Tabellenposition, entschieden ist aber noch nichts. Dafür sind Europameister Frankreich und die DDR stark genug. Mein Dank gilt der Fairneß der DDR-Elf.



● Bernd Stange (DDR):

Es ist uns trotz einer respektablen Auswärtsleistung nicht gelungen, gegen einen Vertreter der Weltklasse für eine Überraschung zu sorgen, unsere Erwartungen, vielleicht einen Punkt zu entführen, zu erfüllen. Zwar war fast nicht erkennbar, wer nun eigentlich die Heim- und die Gastmannschaft darstellte, doch dafür gibt es letztlich nichts positiv Zählbares. Zwei Konzentrationsschwächen brachten der UdSSR-Elf den Erfolg. Ansonsten stand unsere Mannschaft sehr kompakt und ließ den Gastgebern nur wenige Torchancen. Doch wer seine eigenen Möglichkeiten nicht nutzt, läuft dem Erfolg hinterher. Die UdSSR ist zur Halbzeit klar in Vorhand, doch gelaufen scheint das Rennen noch nicht zu sein. Viel hängt von unseren nächsten drei Spielen ab, ob wir wenigstens noch mitmischen können.



EM-QUALIFIKATION

Zu unterschiedlich in der Ausstrahlung

Um Stil und Linie ringende UdSSR nicht kompromißlos gefordert
 ● Im Mittelfeld nur sporadisch konstruktiv ● Harmlose Stoßstürmer ● Die EINZELKRITIK von GUNTER SIMON

● **RENÉ MULLER:** Zwischen zwei Polen: überzeugend wie unglücklich. Hielt Schüsse von Chidijatullin (26., 48.) in großem Stil, lief aufmerksam heraus, stoppte Michailitschenko wie Sawarow. Schlag dagegen ungenau ab, blieb vor dem 0:1 unangebracht auf der Linie. Gegen das 0:2 machtlos. Bemerkenswerte Reflexe. 6

● **FRANK ROHDE:** Untadeliger Libero! Souveränes Stellungsspiel, hart, kompromißlos in entscheidenden Zweikämpfen. Mußte aufmerksam absichern, suchte Angriffsunterstützung (27./Flugball zu Thom; 46./Eckball). Begegnete den Dynamo-Wirblern kompakt, körperbetont, was Wirkung hinterließ. Sein Stil ist Haltung plus Engagement. 7

● **RONALD KREER:** Seine Schnelligkeit hatten wir nötig! Lieb Belanow, Michailitschenko oder Rodionow selten wegsprinten. Blitzschnelles Eingreifen in den Räumen. Zwei spektakuläre Flugkopfbälle in diffizilen Situationen. Selbstbewußt, ohne Hemmungen. 6

● **MATTHIAS LINDNER:** Gelungenes Debüt des 21jährigen. Starker Reifeprozess im Lok-EC-Hoch! Offerierte Spielübersicht (25./30-Meter-Paß zu Kirsten; 61./torgefährliche Grundliniengabe) und Deckungskonsequenz. Noch mit Flüchtighkeitsfehlern (32./verschuldete Ecke) behaftet. Kann das Vorstopperproblem perspektivisch lösen. 7

● **UWE ZÖTZSCHE:** Unausgeglichene, ein Mann für Lob und Tadel. Demonstrierte Zweikampferfahrung und Ruhe. Andererseits zu harte Abspiele ins Aus oder zum Gegner. Nutzte seine Freiräume leider nur zu zwei, drei Vorstößen. Da hatte er schon Besseres im petto. 5

● **MATTHIAS LIEBERS:** Dem A-Erprobtesten gelang keine Regie. Statt Anspielpunkt, Magnetfeld, Konstrukteur lediglich mit Selbstbehauptung beschäftigt. Machte von seiner Schußkraft fast

nie Gebrauch (90./25-Meter-Freistoß vorbei). Nur in Tacklings wirkungsvoll. Temposcharfe Vorstöße ließ er nicht folgen. 5

● **JÖRG STÜBNER:** Im Frankreich-Spiel gegen inaktiven Platini ein Eckpfeiler. In Kiew mit der Spezialaufgabe, Sawarows unglaublichen Aktionsradius einzuengen, überfordert. Unruhig am Ball, Abspielfehler en masse, völlig zwischen den Stühlen. In dieser Verfassung ohne Auswahlformat, ohne Gespür für Effektivität. 4

● **RAINER ERNST:** Auffälliger, technisch-attraktiver Stil. Optik und Wirkung waren kongruent. Schoß pläziert (64./Großtat von Dassajew gegen den Pfosten), köpft nur einmal nicht pläziert genug (21./Führungstorchance). Raumgreifende Dribblings mit Überblick. Eine Augenweide sein Abspiel auf Raab (63.). 7

● **JURGEN RAAB:** Neunter A-Einsatz nach 31monatiger Nationalmannschaftsabstinenz, zum zweitenmal voll durchgespielt. Und keineswegs enttäuschend, vielmehr selbstbewußt, mit geschickten Dribblings, Mußte jedoch das Anschlußtor markieren (63.). 6

● **ULF KIRSTEN:** Angriffsspitzen können auch einmal ohne Fortuna spielen, nicht jedoch ohne Reißerqualitäten und Torgefährlichkeit. Weder gegen Frankreich und erst recht nicht in Kiew kam der Dresdner in die Nähe akzeptablen Niveaus. Undenkbare harmlos. 3

● **ANDREAS THOM:** Ein Techniker-Typ, der an Vorbereitung und Vollendung (das vornehmlich!) gemessen werden muß. Ein attraktiver Schuß (27.) war da überzeugungslos. Merkwürdig abnehmende Laufaktivität nach dem Wechsel. Halberzigkeit muß er bekämpfen. 5

● **HEIKO SCHOLZ:** 35minütiges Debüt der Saisonendeckung. Beweglich, fleißig an beiden Flügeln. Hätte schon

Zu unserer Bildfolge: Rodionow, Rohde, Belanow, Sawarow und Stübner kämpfen um den Ball. Bessonow versucht rechts Thom abzublocken, daneben sind Scholz und Jakowenko in Lauerstellung zu sehen. Unten Jubel bei Torschützen Belanow und Demjanenko sowie ein Laufduell zwischen Rodionow und Zötzsche.

Fotos: Thonfeld



gleich nach der Pause für Stübner oder Kirsten kommen müssen. Fernab von Zurückhaltung und Nervosität. Spürbarer Spaß an der Einzelaktion, an Zweikämpfen. Verdient, im Auswahl-Blickfeld zu bleiben. 5

● **MARCUS WUCKEL:** Der dritte A-Debütant im Spiel mit Gruppen-Vorentscheidungscharakter. Diese psychologische Belastung ließ er sich nicht anmerken. Aktiv und bestrebt, seine Mittel zur Geltung zu bringen. Schoß knapp drüber (88.). Der 20-Minuten-Einsatz muß ihn aufrütteln. Echte Länderspiel-Kritiken folgen später. 4

Mutig, aber nicht clever

(Fortsetzung von Seite 7)

ihre Potenzen aus, wobei allerdings nicht zu übersehen war, daß auch unserem Spiel der Überraschungseffekt aus dem Mittelfeld heraus fehlte", urteilte DFV-Vizepräsident Günter Schneider.

Ein Kopfball von Raz (15.), Freistoße bester Güte von Chidijatullin (8., 26.), eine Kopfballchance für Alejnikow nach Belanow-Flanke (35.) – darin erschöpften sich die Möglichkeiten für die verstärkte Kiewer Dynamo-Elf. Es zeigte sich nämlich, daß der nervliche Ballast der letzten Wochen gehörig auf den Schultern hing. Gegen Konterspiel blieb die umformierte Hintermannschaft – Chidijatullin war auf den Liberoposten gerückt – anfällig, verengte Räume erhöhten die Fehlerquote im sowjetischen Spiel. Lobanowskis hektisches Agieren auf der Bank sprach Bände. Als wohl alle schon mit Gedanken an taktische Maßnahmen in der Pause spekulierten, fiel aus einer eigentlich ungefährlichen Situation nach einem 50-Meter-Diagonalfugball von Ro-

dionow durch den kleinsten UdSSR-Spieler Sawarow die unerwartete Führung. Ein Moment fehlender Konzentration und mangelnder Abstimmung brachte uns in Hinterhand, „in einem bis dahin gutklassigen Spiel, das auf des Messers Schneide stand“, sagte Norwegens Auswahlchef Tor Roste Fossen. Dem zweiten Treffer ging ein Schaltfehler von Stübner voraus, der nicht im Block mit heraustrat und damit die mögliche Abseitsstellung von Michailitschenko aufhob, dessen Pfostenschuß von Belanow am reaktionsschnellsten verwertet wurde.

„Aufgegeben hat sich unsere Mannschaft nie, die als Kollektiv prächtig kämpfte, der manchmal auch ein wenig das Glück fehlte“, schätzte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann ein. In der Tat, am Willen aller und auch am bereits erwähnten Mut lag es nicht. Vorrangig fehlte es an Cleverness, denn mehr Torchancen kann sich bei einem normalen Spielverlauf eine Gastmannschaft kaum herausarbeiten. Die klarsten besaßen der Berliner Rainer Ernst mit einem Kopf-

ball nach Vorarbeit von Raab und Flanke von Kirsten (21.), Ulf Kirsten, der einen Querpaß in guter Position verstoppte (25.), bei einem mustergültigen Konter Rohde und Thom (27.) und einer ähnlichen Situation über Zötzsche und Ernst (40.). Nach dem Wechsel dann die Gelegenheiten für Kirsten (54.), für Raab nach glänzendem Freispiel von Ernst (63.), und als der Weltklassemann Dassajew – ein Strafraumbherrscher im wahrsten Sinne des Wortes – den Knaller von Ernst reaktionsschnell irgendwie noch an den Pfosten lenkte (64.). Diese fehlende Cleverness, dieses unverzeihlich arge Sündigen kann keine Mannschaft unbeschadet überleben und vor allem international verkraften. Zugleich fallen Leistungsunterschiede zwischen einzelnen Akteuren in neunzig Minuten gravierend ins Gewicht und können auf die lange Distanz kaum ausgegült werden. So machte Zötzsche aus seiner Bewegungsfreiheit zu wenig, sahen wir Stübner, Liebers, Kirsten, auch Thom schon bedeutend eindrucksvoller. Nur wer in Kiew über sich hinauswächst als Mannschaft und einzelner oder wenigstens den normalen Schnitt absolviert, kann auf Erfolg

hoffen. Darin lag aber eine unserer Schwächen. Und wohl auch, daß wir mit Lindner, später Wuckel und Scholz, und wenn man so will auch Raab nach langer Pause gleich vier Debütanten in unseren Reihen hatten. Nicht von ungefähr, denn die Stabilität einiger Leistungsträger ist noch immer nicht ausreichend, Kontinuität in der Leistung würde manches Aufstellungsproblem erleichtern und auch mehr spielerische Harmonie einziehen lassen.

- „Ich bin zu lange im Fußball,
- um schon von einer Entscheidung zu sprechen“, sagte der
- UEFA-Beobachter Dr. Vaclav
- Jira wohl nicht nur als Trost.
- Zwar spricht vieles für die
- UdSSR-Elf, aber aufgeben
- wird sich unsere Mannschaft
- nicht. Der Weg bis zur End-
- runde ist noch weit, auch für
- den Spitzenreiter. Daran gilt
- es in den nächsten drei Spie-
- len in Island, daheim gegen
- Norwegen und im Rückspiel
- gegen die UdSSR zu denken.

EM-QUALIFIKATION

Die Steigerung unserer Elf blieb unbelohnt

Von Günter Simon

● Nachwuchs-EM, Gruppe 3: UdSSR-DDR 2 : 1 (1 : 0)

UdSSR (weiß-rot): Charin (Torpedo Moskau), D. Kusnezow, Schmatowalenko (beide ZSKA Moskau), Gorily (Dynamo Tbilissi), Kolotowkin (ZSKA Moskau), Tshedija (Dynamo Tbilissi), Iwanaukas (Schaigiris Vilnjus), Ponomarjew (Neftschi Baku), Posdnjakow, Kolywanow, ab 81. Sijarew (alle Dynamo Moskau), Kornejew (ZSKA Moskau), ab 73. Danilow (Zenit Leningrad) — (im 1-3-4-2); Trainer: Rodionow.

DDR (blau-weiß): Teuber (Dynamo Dresden), Edmond (1. FC Lok Leipzig), Schößler, Kirchner (beide 1. FC Magdeburg), Fankhanel (FC), Sirocks (1. FC Union Berlin), Keller (FC), Kracht (1. FC Lok Leipzig), Steinmann (FC), Sammer (Dynamo Dresden), ab 87. Unglaube (1. FC Union Berlin), Marschall (1. FC Lok Leipzig) — (im 1-3-4-2); Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichterkollektiv: Hartmann, Nagy, Bognar (alle Ungarn); **Zuschauer:** 3 000 am vergangenen Dienstagabend im Kiewer Dynamo-Stadion; **Torfolge:** 1 : 0 Schmatowalenko (15.), 1 : 1 Marschall (70.), 2 : 1 Ponomarjew (89., Foulschraub), — **Verwarnungen:** Gorily, Skljarew (beide wegen Foulspiels), Danilow und Steinmann (beide wegen Stoßens).

Eine Niederlage hinzunehmen, sich mit ihr abzufinden, fällt weniger schwer, wenn der Widersacher von überlegener Klasse war. In Kiew war das nicht der Fall, um so mehr brannte die Strafstoßentscheidung, nach der sich nichts mehr korrigieren ließ, unter der Haut. Die Tabellenführung war durch die ersten beiden Gegentore im dritten Qualifikationsspiel dahin. Mehr nicht, und das Blatt zu unseren Gunsten zu wenden, ist im Herbst noch Gelegenheit.

Bis dorthin muß freilich das Mannschaftsgefüge endlich aus dem Reißbrettstadium heraus sein. Auszubilden, international reifen zu lassen, an Können zuzulegen muß mit kollektiver Harmonie sympathisieren, um nicht ständig lange Anpassungsphasen für kreative Spielzüge zu benötigen. Aus der Elf, die Frankreich im November 1 : 0 schlug, standen in Kiew nur noch Teuber, Fankhanel und Unglaube auf dem Rasen, vom jüngsten 2 : 1 gegen die Türkei in Istanbul lediglich Kirchner und Fankhanel. Bei aller verständlichen Flexibilität ist mehr Besetzungskontinuität vonnöten.

„Die taktische Marschroute stimmte. Vor allem nach der Pause gewannen wir auch spielerisch an Sicherheit“, artikulierte Trainer Horst Brunzlow. „Mir gefiel die selbstbewußte Haltung, der enorme

Elan der Mannschaft“, lobte auch Auswahltrainer Harald Irmischer.

Alles richtig, ohne Frage, wenn gleich die neuformierte Abwehr (Libero März fehlte wegen Verletzung) zunächst Verständigungsprobleme besaß. Wie nämlich die Gastgeber mit überwiegend Moskauer Kolorit flach, schnell, mit Doppelpaßversuchen sich an die DDR-Deckung heranspielten oder in den Strafraum hineindribbelten (Ponomarjew, Kolywanow), das hatte erstklassiges Format. Zumal taktisch nichts erstarrte, zwischen scharfen, flachen Eingaben und gitmen hohen Flanken (Kopfbalchance Tshedijas/36. — Teubers größte Rettung!) ständig wirkungsvoll variiert wurde.

Nach dem Wechsel, vor allem als Kolywanow das 2 : 0 verfehlte (von Pfosten zu Pfosten pralle sein Schuß wie bei einem Billard-Bandenstoß/62.), wurde die DDR-Elf druckvoller. Keller, Sammer, Schößler und Marschall offerierten eine Direktkombination bis hin zum Torschuß, die kaum besser zu spielen war. Steinmanns Ballgefühl, sein Gespür für Kombinationen mit dem drangvollen Sammer bewirkten Angriffssaktionen voller Tempo und optischer Gefälligkeit. „In dieser Phase fürchtete ich stark um einen Rückstand, weil unsere Abwehr nicht mehr souverän eingriff“, bemerkte UdSSR-Trainer Wladimir Rodionow, einst Spartak Moskau. Sammer (74., 78.) und Schößler (84.) kamen zu Torschüssen. Unangenehm wurde die harte Gangart, die Rigorosität der Fouls, des Festhaltens, Stoßens und Umreißen (Kolotowkins Nachschlagen ohne Ball/52, gegen Schößler ahndete Hartmann nicht, Kirchners Harmlosigkeit folgte der wirklich unzumutbare Strafstoß) bei einer Freistoßquote von 29 : 26 gegen die UdSSR. In der Hektik ging die Spielqualität in der Endphase unter. „Schade, denn das Treffen gefiel mir lange außerordentlich“, sei Norwegens Auswahlchef Tor Roste Fossen als neutraler Beobachter mit Sachverstand und Kennerblick zitiert.

Das 1 : 2 schmerzte, aber der Blick muß auch hierfür frei sein, daß individuelles Leistungsgefälle die Gesamtausstrahlung einengte.

Tabellenstand

UdSSR	3	2	—	1	4:3	4:2
DDR	3	1	1	1	2:2	3:3
Frankreich	2	1	—	1	2:2	2:2
Norwegen	2	—	1	1	0:1	1:3

Eine eindrucksvolle Studie von Sirocks, der mit dem Ball am Fuß an Posdnjakow vorbeizieht, dabei aber zugleich den Blick für die daraus resultierende Situation bewahrt. Im Hintergrund Abwehrspieler Schößler. Schade, daß unsere über weite Strecken gut aufspielende „U 21“ in der letzten Minute dieses Vergleichs in Kiew mit den sowjetischen Fohlen noch eine 1 : 2-Niederlage hinnehmen mußte.



Foto: Thonfeld



Kiew und die Frage nach torintensivem Fußball

Reiseindrücke und Gedanken

Von Günter Simon



Die Zweieinhalb-Millionenstadt Kiew, die Metropole der Ukraine, wird mit Fußball verwöhnt. Der Winter regte sich zwar zu Beginn der Vorwoche noch einmal mit starkem Schneefall, doch Sonne und Wind saugten die Nässe aus dem schüttereren Rasen des architektonisch attraktiven Zentralstadions mit seinen hochaufragenden Sitzplatzrängen und vier imposanten Flutlichtmasten mit jeweils 132 Scheinwerfern. Der Sportkomplex mit Stadion und Hallen ist von internationalem Flair.

Bei der Bedeutung dieses EM-Qualifikationsspiels, unserer 14. Begegnung mit der „Sbornaja“, nahm es nicht wunder, daß sich immerhin 1 500 DDR-Fußballenthusiasten auf den Flug- und Eisenbahnweg in die pulsierende Großstadt am Dnepr gemacht hatten. „Intourist“ sorgte sich um leibliches Wohl und kulturelles Angebot der Fans und Fußballmitarbeiter aus allen Bezirken und Spielklassen unseres Landes. Wie in Leipzig, Berlin, Halle oder Dresden bei Länderspielen oder EC-Vergleichen gewohnt, stellten Sprechchöre und Transparente aus Rostock, Rathenow, Bautzen, aus Dresden, Magdeburg und Zwickau eine psychologische Ermunterung für die DDR-Nationalmannschaft im Kessel der 95 000 Besucher dar. Selbst DDR-Urlauber mit Dnepr-Schiffsreisebuchungen nahmen am Dienstag die Gelegenheit wahr, unsere Nachwuchsauswahl im nicht minder reizvollen Dynamo-Stadion lautstark zu unterstützen.

Selbstverständlich und weil es dem Geist unserer freundschaftli-

chen Beziehungen mit der UdSSR, mit ihren Fußballern entspricht, würdigte die Nationalmannschaft das Andenken der nach dem berüchtigten Kiewer „Todesspiel“ von deutschen Faschisten ermordeten sowjetischen Spieler. Ein Nelkenstrauß, ein Gruß, eine überzeugende Geste.

Einer der interessantesten Beobachter war zweifellos Norwegens Auswahltrainer Tor Roste Fossen, im Dynamo- wie im Republikstadion. Schließlich erwarten die „Norges“ den Gruppenfavoriten UdSSR am 3. Juni in Oslo zum Rückspiel. „Vielleicht ist es vermessend, unsere 0 : 4-Niederlage aus der ersten Begegnung mit einem Sieg zu korrigieren, aber ein leidenschaftliches Spiel werden wir schon abliefern“, machte der aufgeschlossene Norweger aus der Haltung seiner Mannschaft keinen Hehl. „Zwei torlose Spiele gegen die DDR und die UdSSR, dabei wollen wir es im dritten Match nicht belassen“, fügte er lächelnd hinzu. Der „Equipe tricolore“ — sie reist am 16. Juni nach Norwegen — und uns selbst soll es recht sein. Wobei völlig außer Frage ist, daß der DDR-Nationalmannschaft eben an jenem 3. Juni im isländischen Reykjavik eine mindestens ebenso schwere Aufgabe bevorsteht, wie den „Gallischen Hähnen“ in Skandinavien. Da muß in der Elf jeder „brennen“, nicht nur die Hälfte der aufgebotenen Akteure, wie in Kiew leider zu beobachten war.

Kiew war eine erkenntnisreiche Station für unseren Fußball. Sie war vor allem die Frage nach torintensivem Fußball auf!

OLYMPIA-QUALIFIKATION

Dritter Auswärtspunkt im zweiten Spiel

Aus Viseu berichtet Joachim Pfitzner

Das zunächst ist der nüchterne Fakt, er allein zählt: Unsere Olympiakandidaten holten in ihrem zweiten Auswärtsspiel den dritten Pluspunkt. Dem 1:0 von Utrecht Anfang Dezember vorigen Jahres folgte nun in der portugiesischen Distriktstadt Viseu ein 0:0. Addiert mit dem Magdeburger Unentschieden gegen die spielstarken Italiener ergibt sich daraus, daß die Konstellation unserer Mannschaft weiterhin aussichtsreich bleibt, am Ende des langen Qualifikationsweges – noch 14 Begegnungen sind in der Europagruppe B ausgetragen, fünf von der DDR-Elf – als erste am Olympia-Flugkartenschalter zu stehen. Aber in der Tat, der letzte Meilenstein ist noch nicht zu sehen. Und die Frage nach dem Wert auch dieses, auf der Iberischen Halbinsel gebuchten Punktes, ebenso wie der des 0:0 zu Hause gegen die Elf der Azzurris harrt vorläufig noch einer endgültigen Antwort. Verdient war er freilich wiederum, nach einer soliden, von hoher Einsatzbereitschaft und vorbildlicher Einstellung getragenen Partie.

Portugals Anwärter – trotz der 2:4 Punkte glaubt Trainer Antonio Oliveira noch an die Chance, bei den Olympischen Sommerspielen 1988 dabei zu sein – erwiesen sich als der spielstarke Kontrahent, so wie ihn Harro Millers Assistent Wilfried Gröbner beim 0:1 in Italien analysiert hatte. Portugals Trainer gestand, sein bestes Aufgebot auf den Rasen geschickt zu haben, in dem fünf aus dem A-Kader zur Verstärkung herangezogen worden waren. So Joaquim Carvalho Azevedo, bekannt unter seinem Fußballernamen Quim, vom EC-I-Finalisten FC Porto. Am Tag vor der Begegnung hatte der Mittelfeldspieler in den Spalten von „O’Diario“ die Stimmung und Zielstellung der Grünroten zum Ausdruck gebracht: „Für Portugal kämpfen, spielen und gewinnen!“

Diesem Vorhaben nicht nur widerstanden und es durchkreuzt, sondern ihr eigenes von der ersten bis zur letzten Minute angestrebt zu haben, dafür hat sich unsere Olympiaauswahl ein Lob verdient. Sie war, vor allem in der ersten Halbzeit, hätte sie ihre Angriffe konzentrierter und präziser zu Ende gespielt, sogar



dem Erfolg nahe. Fairerweise muß man jedoch auch sagen, daß die Portugiesen gleichermaßen Chancen hatten.

„Es gab für uns kein Durchkommen“, meinte Antonio Oliveira und zollte damit der Abwehr der DDR-Elf indirekt Anerkennung. Bis auf kleinere Fehler war es das konsequente Abwehrverhalten, das die Basis für eine auch spielerisch zeitweise ansprechende Leistung bot. Harro Miller konnte im großen und ganzen zufrieden sein, die Schwächen und Mängel verschwieg er indes nicht: „Noch zu viele Pehlabspiele, Ungenauigkeiten beim Finalpaß, und im Gegensatz zur ersten Halbzeit wurden später kaum noch Tormöglichkeiten herausgespielt.“ Letzterem verschloß sich niemand. Nach einem Blick auf die Torschußstatistik (9:4, zur Pause 4:3 für Portugal) meinte Christian Backs: „Wir sahen das auch so, unseren Angriffen fehlte später, obwohl wir sicher spielten, der gefährliche Zuschnitt.“

Mithin muß man vermerken: Als unsere Elf allmählich, aber sicher den Portugiesen den Wind aus den Segeln genommen hatte, vermüßte man die Cleverneß, nun selbst erfolgreich davonzusegeln, sprich zum entscheidenden Schlag auszuholen. Das heißt:



Zwei Akteure, die sich in Viseu als Aktivposten unserer Mannschaft ins Gespräch brachten: Bredow (links) und Mothes. Fotos: Höhne, Thonfeld

in Viseu war mehr möglich. Nur ein Treffer (Halata gegen die Niederlande) in 270 Minuten bestätigt eine Allgemeinschwäche unseres Auswahlfußballs. Man braucht zu viele Chancen. Und wie schwer es ist, diese heutzutage herauszuspielen, weiß man nicht erst seit Viseu. Also steht die Effektivität als erster Punkt auf der künftigen Tagesordnung. Da nützt es niemandem, über ein nicht anerkanntes Tor wegen angeblicher

Torwartbehinderung (Lucio kam außerhalb des Torraumes nicht an den Ball) lange nachzudenken.

Nach dem Spiel ist schon vor dem nächsten Spiel, sagt man. Das steht mit freundschaftlichen Vorzeichen am kommenden Dienstag in Karl-Marx-Stadt mit der Olympiaelf der ČSSR an. In den Sommer kann die Mannschaft guter Dinge gehen, ehe es dann im September in Reykjavik wieder ernst wird.

Olympiaqualifikation, Gruppe B: Portugal-DDR 0:0

Portugal (grün-rot): Lucio (Varzim SC), Miguel, Costeado (beide Vitoria Guimaraes), Valerio (CS Maritimo), Cerqueira (GD Chaves), Jaime (Belenenses Lissabon), Oceano (Sporting Lissabon), Quim (FC Porto), Quinito (Academica Coimbra), ab 63. Juanico (Rio.Ove FC), Jorge Silva (GD Chaves), ab 70. Coelho (Boavisto Porto), Jorge Placido (GD Chaves) – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Oliveira.

DDR (blau-weiß): Weißflog, Schmidt (beide Wismut Aue), Cebulla (1. FC Magdeburg), Reich (Berliner FC Dynamo), Bredow (1. FC Lok Leipzig), Halata (1. FC Magdeburg), Mothes (Wismut Aue), Backs (Berliner FC Dynamo), Wittke (1. FC Magdeburg), Doll (Berliner FC Dynamo), ab 60. Richter (1. FC Lok

Leipzig), Pastor (Berliner FC Dynamo) – (im 1-2-5-2); **Trainer:** Miller.

Schiedsrichterkollektiv: Aladren, Perenz, Pajares (alle Spanien); **Zuschauer:** 7 000 am Mittwoch vergangener Woche im Estadio do Fontela, Viseu, im Verlauf des Spiels unter Flutlicht; **Verwarnungen:** Costeado (wegen Foulspiels), Quim (Reklamieren), Wittke, Cebulla (beide wegen Foulspiels).

Tabellenstand – Gruppe B

Bisher spielten: Niederlande-DDR 0:1, Italien-Portugal 1:0, Portugal-Niederlande 1:1, DDR-Italien 0:0, Italien gegen Island 2:0, Portugal-DDR 0:0.

Italien	3	2	1	—	3:0	5:1
DDR	3	1	2	—	1:0	4:2
Portugal	3	—	2	1	1:2	2:4
Niederlande	2	—	1	1	1:2	1:3
Island	1	—	—	1	0:2	0:2

Nächste Spiele: 26. 5. Island-Niederlande, 2. 9. Island-DDR.

Im Angriffsspiel mit Reserven

Die EINZELKRITIK und die NOTEN: Mothes, Bredow, Weißflog über dem Durchschnitt

JÖRG WEISSFLOG: Ruhig und zuverlässig. Hielt Jorge Silvas Kopfball nach Flanke von Jaime sicher (38.). Immer auf der Hut, auch bei einem flüchtigen Rückpaß von Reich, als sich Jorge Placido, unlängst zweifacher A-Auswahl-Torschütze gegen Malta, einschaltete. 5

VOLKER SCHMIDT: Blockte nach der Pause ein Solo von Oceano clever ab. Bewies auch in anderen Szenen: ein umsichtiger Libero. Mitunter etwas zu risikovoll. Im Spiel nach vorn überwiegend zurückhaltend. 5

FRANK CEBULLA: Mit Jorge Placido hatte er einen schnellen gewiefen Stürmer, aus Angola stammend und bald für den FC Porto spielend, gegen sich. Mal erfolgreich, mal nicht, das Positive überweg. Wurde zwei-

mal, bei mutigen Dribblings bis an die Strafraumgrenze der Portugiesen, verwarnungsreif gefoult. 5

BURKHARDT REICH: Zweikampfbest und kopfballstark, was er schon in der Startphase auch vor dem Tor der Gastgeber bei einem Bredow-Freistoß bewies. Zwei Unsicherheiten, fast mit Folgen, bügelten Mothes und Weißflog aus. Rettete kurz vor Schluß gegen den davonstürmenden Juanico mit letztem Einsatz. 5

UWE BREDOW: Bot durchgängig eine gute Partie. Viel in Bewegung. Schaltete sich in einige erfolgverheißende Angriffe ein. Sein Fernschuß-Aufsetzer bereitete Lucio Mühe. 6

DAMIAN HALATA: Anerkennenswertes Pensum, doch spielerisch war er schon besser in Tritt (gegen Frank-

reich in Bourges, in Utrecht). Kaum torgefährlich. In den Schlußminuten bei einem Solo in den Strafraum festgehalten, doch kein Pfiff. Mußte versuchen, sich energisch durchzusetzen, statt auf einen Strafstoß zu spekulieren. 5

HARALD MOTHES: Der Kapitän behielt im Mittelfeld dank seiner technischen Mittel und Erfahrung die Übersicht, war unser auffälligster Akteur. Im Spiel nach vorn – er sah es nicht anders – mit Reserven. 6

CHRISTIAN BACKS: Fleißig, einsatzbereit wie eh und je. Im Zuspiel mit Flüchtighkeitsfehlern. Mit nur einem Freistoß-Torschuß unter seinen Möglichkeiten. 5

AXEL WITTKKE: Im defensiven Mittelfeld, die linke Abwehrseite mit sichernd, hatte er Lichtseiten im Vorwärtsgang, aber Schattenseiten im Deckungsverhalten und Distanzieren gegen den verkappten Rechtsaußen Jaime, der ihm einige Male torgefährlich entwich. Nach Verwarnung wegen Foulspiels später absichtliches Handspiel, damit am

Rande der „Roten“, doch der Spanier Aladren zeigte sich zum Glück großzügig. Wie andere auch hatte er zunächst Standschwierigkeiten auf dem etwas feuchten Rasen – Stollenprobleme, Spielvorbereitung...! 5

THOMAS DOLL: Voller Spiellust. Ließ sich aber, schon beim ersten Angriff von Cerqueira böse gefoult und am Knie getroffen, mehr und mehr beeindrucken und blieb letztlich unter den Erwartungen. Wurde von Richter abgelöst. Schöne Aktion nach Kopfballablage von Mothes mit Scharfschuß auf die kurze Ecke. Sah leider den freistehenden Pastor nicht (22.). 4

FRANK PASTOR: Mit Kampfeswillen und Einsatzbereitschaft. Doch nicht eine gefährliche Toraktion, was man von ihm nicht kennt, vom Mittelfeld auch nicht konstruktiv ins Spiel gebracht. 5

HANS RICHTER: Nach seiner Einwechslung für Doll um mehr Angriffsdruck bemüht, aber erfolglos in Einzelaktionen und im Durchsetzungsvermögen. 3

VERSCHIEDENES



„Moppel“ Schröter

Wolfgang Eger (Berlin) wird 50; 15. 5.: DFV-Verbandsarzt Dr. Hans-Jörg Eißmann (Leipzig) wird 52; 16. 5.: Jürgen Klotzsch (Berlin), Mitglied der DFV-Finanzkommission wird 50; 18. 5.: Ex-Nationalspieler Herbert Schoen (BFC Dynamo, 12 A) wird 58; 21. 5.: OMR Dr. Heinz Eckardt (Magdeburg) wird 68; 25. 5.: Trainer Otto Tschirner (Berlin) wird 69; Ex-Oberliga-Spieler Gerhard Rößchen (Stahl Thale/Motor Dessau) wird 60; 27. 5.: Ex-Nationalspieler Karl Wolf (Wismut Aue, 10 A) wird 63; 28. 5.: Ex-Nationalspieler Dieter Erler (FCK, 47/12) wird 48; 30. 5.: Ex-Nationalspieler Ehrhardt „Töppel“ Bauer (Wismut Aue, 3 A) wird 62 Jahre alt.

Am 2. 5.: Trainer Walter Schmidt (Halle) wurde 59 Jahre alt; 3. 5.: Ex-Nationalspieler Günter „Moppel“ Schröter (BFC Dynamo, 39 A/13 Tore) wurde 60 Jahre; Ex-Nationalspieler Henning Frenzel (1. FC Lok, 56/19) wurde 45; 4. 5.: Ex-fuwo-Chefredakteur Klaus Schlegel (Berlin) wurde 56; 6. 5.: Vorsitzender der DFV-Spiel-

kommission Karl-Heinz Horning (Berlin) wird 56; 7. 5.: Ex-Oberliga-Schiedsrichter Widukind Herrmann (Leipzig) wird 51; 8. 5. 1. FCM-Klubvorsitzender Herbert König wird 52; 12. 5.: DFV-Präsidiumsmitglied Horst Kühn (Leipzig) wird 61; Ex-Oberliga-Spieler Dieter Sommer (Leipzig) wird 50; 13. 5.: MR Dr.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga
Sonabend, 16. Mai 1987, 15.00 Uhr
Junior: 13.00 Uhr

- Spiel 162: Brandenburg-BFC / Gläser, Ziller, Brenn - Körner
- Spiel 163: 1. FCM-Cottbus / Müller, M., Bahrs, Trexler - Marx (bereits am 15. 5., OL um 17.30 Uhr, JOL um 15.30 Uhr)
- Spiel 164: Bischofswerda-FCK / Purz, Ladwig, Chachulski - Weise (JOL um 12.30 Uhr)
- Spiel 165: CZ Jena-FCV / Peschel, Hagen, Schenk - Dr. Schukat
- Spiel 166: 1. FCL-Erfurt / Henning, Haupt, Stenzel - Thrun
- Spiel 167: Aue-Dresden / Habermann, Kirschen, Hirschelmann - Rommel
- Spiel 168: Union-Riesa / Heynemann, EBbach, Hense - Koop

Liga
Sonntag, 17. Mai 1987, 15.00 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 271: Stralsund-FC Hansa / Schneider, Robel, BFA Frankfurt (bereits am 16. 5.)
 - Spiel 272: Babelsberg-1SG Schwerin / Fleske, Brödereck, BFA Frankfurt (Oder)
 - Spiel 273: Fürstenwalde-Leipzig / Reck, Scheurell, S., BFA Neubrandenburg
 - Spiel 274: Guben-Rotation / Sather, BFA Leipzig
 - Spiel 275: Neubrandenburg-FCV II / Wittchen, Stiehr, BFA Cottbus
 - Spiel 276: Eisenhüttenstadt-Frenzlau / Kriesch, BFA Berlin
 - Spiel 277: BFC II-Dessau / Rothe, Wagner, Misdziol
 - Spiel 278: Hafen Rostock-Ludwigfelde / Patzker, BFA Schwerin (bereits am 16. 5.)
 - Spiel 279: Dyn. Schwerin-Greifswald / Haack, Rook, BFA Berlin (bereits am 16. 5.)

Staffel B

- Spiel 271: W. Gera-Dresden II / Escher, Meinel, BFA Suhl
- Spiel 272: CZ Jena II-Markleeberg / Demme, BFA Erfurt
- Spiel 273: Suhl-Eisleben / Borchering, Burow, BFA Magdeburg
- Spiel 274: Sondershausen-HFC / Bahrs, Heller, BFA Leipzig (bereits am 16. 5.)
- Spiel 275: Tiefenort-Schw. Pumpe / Müller, P., BFA Dresden
- Spiel 276: Buna Schk.-Nordhausen / Pleßke, Eley, BFA Gera
- Spiel 277: Grimma-Ilmnanu / Strzyz, Schumann, BFA Erfurt
- Spiel 278: Schönebeck-Weimar / Holland-Moritz, BFA Suhl
- Spiel 279: Böhlen-Zwickau / Kirschen, Voigt, BFA Frankfurt

FDGB-Pokal-Halbfinale

Mittwoch, 20. Mai 1987, 16.30 Uhr

- Spiel 62: FC Hansa-Brandenburg / Peschel, Hagen, Bußhardt
- Spiel 63: FCK-1. FCL / Kirschen, Roßner, Habermann

Die Spielberichte mit Durchschrift der Finanzabrechnung sind unmittelbar nach dem Spiel an die stellv. Vors. der Spielkommission des DFV der DDR, Sportfreund Rudolf Paetz, Hohenschönhauser Str. 67, Berlin, 1156, zu übersenden.

Nachholspiele der Junioren-Oberliga

Mittwoch, 20. Mai 1987, 14.00 Uhr

- Spiel 93: 1. FCL-Union / Pleßke
- Spiel 102: 1. FCM-Dresden / Hense

Qualifikationsspiele zur XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR 1987 in Leipzig für Bezirksauswahlmannschaften der Altersklassen 12 und 13

- Sonabend, 16. Mai 1987**
- Spiel 71, 72: Halle-Gera / BFA Leipzig
 - Spiel 73, 74: Suhl-Erfurt / BFA K.-M.-Stadt
 - Spiel 75, 76: Neubrandenburg gegen Magdeburg / BFA Berlin
 - Spiel 77, 78: Rostock-Schwerin / BFA Potsdam
 - Spiel 79, 80: Karl-Marx-Stadt-Dresden / BFA Gera

In der Chronik geblättert

- **Vor 40 Jahren:** In Oberweimar wird ein Sportplatz eingeweiht. Das aus diesem Anlaß veranstaltete Pokalturnier gewinnt die SG Weimar-Falkenburg.
- **Vor 30 Jahren:** Herbert Schoen, damals eine Abwehrstütze der Nationalmannschaft, zum Tag der Befreiung in der fuwo: „Nur im Frieden können wir Sport treiben und Höchstleistungen erzielen. Mithelfen, daß der Frieden erhalten bleibt, ist Sache eines jeden Sportlers.“ Luton Town, die englische Spitzenmannschaft, ist in der DDR zu Gast. Motor Zwickau unterliegt 3 : 4, Brown erzielt drei Luton-Tore. Aber gegen den SC Motor Jena beißt der Torjäger bei Buschner und Oehler auf Granit. Unser Oberliga-Neuling, der überraschend auch an der Spitze liegt, ist voll „da“. Ducke und Schymik erzielen die Treffer zum 2 : 2.
- **Vor 20 Jahren:** Zum zweiten Mal gewinnt Motor Zwickau den FDGB-Pokal. 3 : 0 – Beier, Rentsch, Henschel sind die Torschützen – wird der FC Hansa Rostock bezwungen. Hansa steht zum vierten Mal im Endspiel – unterliegt auch zum vierten Mal. Bei Alois Glaubitz Freudentränen, bei Kurt Zapf Niedergeschlagenheit. Rostocks Trainer Gerhard Gläser: „Auch nach der vierten Niederlage heißt unsere Devise: Ein Aufgeben kommt nicht in Frage!“ Den FDGB-Pokal der Jugend gewinnt der 1. FC Lok Leipzig mit 5 : 1 gegen den HFC Chemie.
- **Vor 10 Jahren:** Am 23. Oberliga-Spieltag steigt in Aue das „Derby der Leidenschaft“, wie Günter Simon die Partie Aue-Zwickau in der fuwo beschreibt. Als 5 472. Oberliga-Meisterschaftsspiel wies es der DFV-Spielplan seit 1949/50 aus. Und 18 000 waren im Löbnitztal dabei. Nieselregen und dicke Nebelschwaden zauberten ein eigenartiges Fluidum. Turbulente Strafraum Szenen spielten sich vor Ebert und Croy ab. Schon in der 8. Minute führte Wismut durch Teuber, aber Dietzsch schafft vier Minuten vor Ultimo den Ausgleich. Ein würdiges „Spiel des Tages“.

Halbfinale im FDJ-Pokalwettbewerb der Jugend

Mittwoch, 13. Mai 1987, 11.00 Uhr

- Spiel 41 HFC Chemie-FCV Frankf. (O.)
- Spiel 42 FC E.-W. Erfurt-1. FC Magdebg.
- 1. Die Schiedsrichterkollektive werden vom DFV der DDR angesetzt.
- 2. Die Spielformulare sind an Sportfreund Kurt Niemann, Fritz-Heckert-Str. 3, Waren/Müritz, 2060, zu senden.
- Die Spielergebnisse sind am Donnerstag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr unter Berlin 2 21 24 20 durchzugeben.

Zimmermann, Generalsekretär

Turbine siegte auswärts

Frauenfußball: Zwischenrunde der 9. DDR-Bestenermittlung begann

Mit vier Begegnungen wurde am Sonntag die Zwischenrunde zur 9. DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball gestartet, an der die beiden Erstplatzierten jeder Vorrundenstaffel teilnehmen. Gespielt wird in zwei Staffeln zu je vier Mannschaften. Die Staffelsieger erreichen das Endspiel. Bis zum 14. Juni stehen die Finalteilnehmer fest. Es spielten in der 1. Runde:

- Staffel 1: Wismut Karl-Marx-Stadt gegen Motor Halle 3 : 0 (2 : 0). Torschützinnen: Ines Stephan (2), Karmen Weiß. Uni Jena-Turbine Potsdam 2 : 3 (0 : 4). Torschützinnen: Ira Ottersberg (3), Sibylle Brüdgen, Heike Schulz (Selbster) für Turbine; Caren Brese, Heidi Vater.
 - Staffel 2: Fortschritt Erfurt-Post Rostock 4 : 1 (1 : 0). Torschützinnen: Silke Kötting (3), Kerstin Effenberg für Erfurt. Rotation Schlemm-KWO Berlin 2 : 0 (2 : 0). Torschützinnen: Birte Weiß, Heike Ulmer.
- Achtung, Gemeinschaften: Ergebnisdurchgabe vom 2. Spieltag am 10. Mai an die fuwo telefonisch unter der Nummer Berlin 2 71 03 96 zwischen 14.00 u. 17.00 Uhr.

- M 1: Stahl Riesa-Stahl Brandenburg Tip: 1
- M 2: Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin Tip: 1
- M 3: FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue Tip: 0
- M 4: FC Karl-Marx-Stadt-FC Carl Zeiss Jena Tip: 0
- M 5: Energie Cottbus-Fortschr. Bischofswerda Tip: 1
- M 6: BFC Dynamo-1. FC Magdeburg Tip: 1
- M 7: Motor Ludwigfelde-Dynamo Schwerin Tip: 0
- M 8: Vorwärts Stralsund-Motor Babelsberg Tip: 0
- M 9: Akt. Schw. Pumpe-Chem. Buna-Schkopau Tip: 1
- M 10: Chemie Markleeberg-Motor Suhl Tip: 0
- M 11: Wismut Gera-FC Carl Zeiss Jena II Tip: 1



Redaktion: Jürgen Nöldner (Chefredakteur, 2 21 24 20), Günter Simon (stellv. Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (Redaktionssekretär, 2 21 24 76), Manfred Binkowski (Redakteur, 2 21 24 86), Joachim Plitzner (Redakteur, 2 21 24 69), Telefonnummer des fuwo-Sekretariats 2 21 24 20.

Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädteische Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 96, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29, Telefon 2 70 33 43. Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreislise: Nr. 9 vom 1. 1. 1986. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.

GEMIXTES



Der langaufgeschossene Karsten Petersohn (geb. am 10. 9. 1957) bot beim 2 : 0-Erfolg gegen den BFC Dynamo eine großartige Partie. „Er war eine echte Säule in unserer Abwehr“, lobte ihn Trainer Horst Rau. Der Vorstopper (1,88 m, 85 kg) schirmte nicht nur Torjäger Pastor geschickt ab, er erzielte auch ein sehenswertes Kopfballduell und spielte dann im turbulenten zweiten Abschnitt seine Kopfballdarstellung auch vor dem eigenen Gehäuse überzeugend aus. Hier gewann er fast jedes Duell. Der Klasse des 29-jährigen kann Fortschritt weiter vertrauen.

Spieler des Tages

„Seine beste Saisonleistung“, beurteilte FCV-Trainer Gerhard Reichelt die Partie des 21-jährigen Thoralf Bennert (geb. am 18. 6. 1965) im Auer Otto-Grotewohl-Stadion. Wie der schlanke, technisch auffällige Mittelfeldakteur (1,78 m, 68 kg) in seinem 30. Meisterschaftsspiel für den Armeeklub die Fäden zog, Regiequalitäten unter Beweis stellte, das verblüffte die „Veichen“ ungemindert. Der Frankfurter ließ sich seine Kreise nie stören, sorgte mit temperierten Pässen für eine diffizile Situation nach der anderen vor Weißflugs Gehäuse.

Fotos: Schlage, Mausolf



Ajax macht sich ein komplettes Lok-Bild

Mit 29 Jahren war Tonny Bruins Slot einer der jüngsten Lizenztrainer im niederländischen Fußball (FC Amsterdam). Seit fünf Jahren bei Ajax Amsterdam, zeichnete er einige Zeit für den gesamten Nachwuchs verantwortlich. Als im Sommer 1985 Johan Cruyff das Amt des Technischen Direktors übernahm, rückte der inzwischen 40-jährige an dessen Seite – als Assistententrainer und Europapokalspion, da sich Cruyff keinen Gegner vorher ansieht. „Ich habe in diesem Wettbewerb alle unsere Kontrahenten vorher eingehend studiert, auch schon vom 1. FC Lok Leipzig durch zwei Video-Aufzeichnungen in den Spielen gegen Bordeaux ein ganz gutes Bild, das ich nun durch persönliche Beobachtungen vervollständigen will“, meinte der aufgeschlossene Gast. Die Partie gegen den FCK wurde am Sonnabend auch vom niederländischen Fernsehen übernommen, noch mit einigen Interviews ergänzt.

Mit welchen direkten Eindrücken vom Endspielgegner am 13. Mai in Athen ist Tonny Bruins Slot nach Hause gefahren?

„Ich war zunächst erst einmal überrascht, daß die Leipziger in einem Punktspiel so wenig Engagement an den Tag gelegt haben. Aber für eine Mannschaft, die international so weit gekommen ist und viele Auswahlspieler hat, wird so eine Saison zum Ende hin immer strapazierter. Wir haben ja auch noch am Dienstag das Pokalhalbfinale gegen Groningen und am Sonntag ein Punktspiel in Utrecht, das leider nicht vorzulegen war, zu bestreiten. Unser Endspielgegner verfügt über eine sehr geschlossene Mannschaft mit hoher Physis und einer ganzen Reihe herausragender Individualisten. Müller ist ein Spitzentorwart, Kreer, Liebers, die jungen Scholz, Lindner und Bredow – sie alle bilden eine gute Mischung. Wir lassen uns von dem einen Punktspielauftritt nicht täuschen. Ein Europapokalrunde ist Motivation genug.“

In den 90 Minuten gegen den FCK bekam der Ajax-Spion wenige Aufschlüsse. Aber schon vorher stand ja fest, daß er auch am Freitag in Frankfurt (Oder) zum Duell FC Vorwärts-1. FC Lok kommt. Ajax macht sich ein komplettes Bild vom Endspielgegner. m. b.

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS:** Für seine 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadionsprecher (Debüt am 17. 4. 1957 bei SC Motor Jena-SC Fortschritt Weissenfels 1:0) wurde Rolf Weidner als Aktivist geehrt. – Ex-Oberligaspieler Horst Kirsch mußte sich am vorletzten Montag einer Nierenoperation unterziehen. fuwo sendet „Kirsche“ Genesungswünsche ins Krankenhaus.

● **1. FC UNION:** Der Berliner Klub veranstaltet vom 6. bis 9. Mai sein traditionelles internationales Jugendturnier. Teilnehmer sind neben der eigenen U16 die der Stadtauswahl Krakows, von Gornik Zabrze, Inter Bratislava, DVTK Miskolc sowie vom BFC. – Mit dem Einsatz der Oberligaspieler Matthias Morack und Sven Förster ist in dieser Saison kaum noch zu rechnen. Morack trägt den Fuß noch in Gips, Förster muß nach einem Test in der Zweiten voraussichtlich operiert werden. Heiko Lahn fehlte wegen einer Erkrankung.

● **FC ROT-WEISS:** Martin

Busse, Kandidat der Olympiade, bestreitet nach Langzeitverletzung ein Teiltraining. Auch mit Josef Vlay (Knieprobleme) ist vorerst in der Oberliga nicht zu rechnen. Uwe Abel konnte wegen einer Trainingsverletzung gegen Union nicht aufgeboden werden.

● **STAHL BRANDENBURG:** Uwe Ferl befindet sich wieder im Trainingsprozeß, doch ist sein Wiedereinsatz im Moment noch nicht absehbar. Zu einem freundschaftlichen Vergleich fährt das Oberligakollektiv vom 25. bis 28. Mai nach Poznan in die VR Polen.

Hohe Auszeichnungen

Am Vorabend des 1. Mai wurden Horst Schubert, Direktor des Sportverlages Berlin, und Rundfunk- und Fernsehreporter Wolfgang Hempel, seit mehr als drei Jahrzehnten auch fuwo-Mitarbeiter, mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet. Ihnen gilt ebenso unser Glückwunsch wie Horst Friedemann, Abteilungsleiter in der Redaktion „Deutsches Sportecho“, der den Vaterländischen Verdienstorden in Bronze erhielt.

Am Sonnabend, dem 9. Mai, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 23. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Stahl Riesa—Stahl Brandenburg (0:3)	5	—	3	2	3:8	3:7
Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin (0:0)	31	19	9	3	59:23	47:15
FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue (1:3)	62	12	26	24	79:103	50:74
FC Vorw., Frankfurt (O.)—1. FC Lok Leipzig (0:1)	43	12	10	21	59:72	34:52
(diese Begegnung findet bereits am Freitag, dem 8. Mai, um 17.30 Uhr, statt)						
FC Karl-Marx-Stadt—FC Carl Zeiss Jena (1:1)	49	12	15	22	48:88	39:59
Energie Cottbus—Fortschritt Bischofsw. (N/0:2)	1	—	1	0	2:2	0:2
BFC Dynamo—1. FC Magdeburg (3:1) — 18.00 Uhr	50	21	13	16	80:64	55:45

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1986/87.

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfizner

Fußball-Portugal huldigt dem antie-renden Meister FC Porto, der den Einzug in das Europacup-Finale schaffte. Gleichmaßen aber zollt man unserem Pokalsieger-Endspielteilnehmer 1. FC Lok Respekt. Das Interesse der Presse schon bei der Ankunft unserer Olympiamannschaft am vorigen Dienstag auf dem Aeroporte do Porto und im Spielort Viseu mündete in die Frage: Welche Spieler sind aus Leipzig? Nachdem die Messestädter im Halbfinale Girondins Bordeaux ausschalteten – der Flug unserer INTERFLUG-Chartermaschine führte über die südwestfranzösische Hauptstadt des Departements Gironde und weckte verständlicherweise bei Hans Richter und Uwe Bredow angenehme Erinnerungen –, rückten sie in die Schlagzeilen der internationalen Sport-Titelseiten.

Direkt aus Saudi-Arabien und Bahrain reiste Dr. Roger Bardé, der französische Delegierte der FIFA, nach Viseu. Nach sechs Qualifikationsspielen in Asien machte er sich nun mit der Europagruppe B vertraut und bescheinigte beiden Mannschaften ein „niveauvolles Spiel mit einem gerechten Resultat“. Während eines Delegationsempfangs kam auch er auf Bordeaux und Leipzig zu sprechen, um schließlich mit Humor und Schalk festzustellen: „Mit Leipzig haben unsere Nationalmannschaft und Girondins keine guten Erfahrungen gemacht. Es ist zwar eine interessante Stadt, aber wir wollen sie künftig doch lieber meiden. Alles begann eigentlich schon mit Napoleon, das große Denkmal erinnert uns immer daran...“

Zuvor hatten die Gastgeber die Delegation des DFV der DDR herzlich willkommen geheißen, und Dr. Fernando Peixoto, der Präsident des Distrikverbands mit den Hauptklubs Academica und Benfica Viseu, sprach vom Fußball als „großes Kontaktmittel zwischen den Ländern“. DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach erinnerte an die bisherigen Auswahl- und Klubvergleiche zwischen Portugal und der DDR, die mithelfen, die Beziehungen unserer Länder auszubauen. Der Fußball mit seiner Ausstrahlungskraft könne dazu beitragen, die friedliche Zukunft zu sichern. In diesem Sinne wertete auch der Botschafter unserer Republik, Julian Hollender, nach dem Spiel im Hotel „Senhora Castello“ in Mangualde, wo unsere Mannschaft Quartier bezogen hatte, das Auftreten unserer Olympiakandidaten.

Portugal-DDR, das waren nahezu immer Fußballspiele mit Niveau, und unsere Vertretungen stellten eigentlich nie ihr Licht unter den Scheffel, wenn gleich die ersten Auswahlvergleiche seinerzeit verloren wurden. Aber wer denkt da nicht sofort auch an den Schlager 1. FC Lok—Benfica Lissabon im Messecup mit Peter Gießner, Henning Frenzel, Karl Dröbler, Eusebio, Coluna und Torres, an die Jenaer EC-Treffen mit Sporting und Benfica, an Vorwärts gegen Benfica, an den Triumph des 1. FCM in Lissabon mit dem Einzug in das 74er Finale, an die Vergleiche der Elbestädter mit Academica Coimbra.

Olympisch gab es nun den ersten Treff. Er wird sich im April nächsten Jahres beim Rückspiel wiederholen.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!

